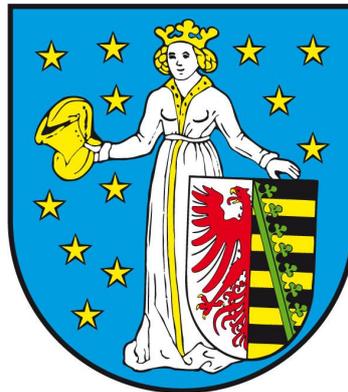


Risikoanalyse und Brandschutzbedarf

der Stadt



Coswig (Anhalt)
Landkreis Wittenberg

verabschiedet durch Beschluss
des Stadtrates vom 15.06.2017

A. Stadtstruktur

1. Allgemeine Informationen

a) Einwohnerzahl:	12683 (entsprechend der demografischen Entwicklung ist die Einwohnerzahl zurückgegangen)
b) Ortsteile:	Ragösen mit Krakau, 204 Einw. Serno mit Göritz und Grochewitz, 384 Einw. Luko, 168 Einw. Thießßen, 450 Einw. Stackelitz, 174 Einw. Jeber-Bergfrieden mit Weiden, 570 Einw. Bräsen, 134 Einw. Hundeluft, 263 Einw. Buko, 157 Einw. Buro, 321 Einw. Cobbelsdorf mit Pülzig, 515 Einw. Coswig, 7430 Einw. Düben, 300 Einw. Klieken, 676 Einw. Köselitz, 165 Einw. Möllensdorf, 164 Einw. Senst, 239 Einw. Wörpen mit Wahlsdorf, 208 Einw. Zieko, 161 Einw.
c) Ansiedlung im Außenbereich:	Zieko, Ziegelei 4 Bewohner Buko, Mühle 4 Bewohner Buko, Seegen 6 Bewohner Düben, Steinmühle 11 Bewohner Klieken, Aueweg (Werder) - 6 Bewohner Hundeluft, Forsthaus 6 Bewohner Stackelitz, Forsthaus 4 Bewohner Göritz, Forsthaus 2 Bewohner Cobbelsdorf, Pfeffermühle 4 Bewohner Wörpen, Hubertusberg 4 Bewohner Grochewitz, Mühle 4 Bewohner Coswig Flämingbad/Feriendorf mit 10 Holzbaracken
Fläche, gesamt:	295,73 km ²
Fläche, bebaut:	ca. 21,6 km ²
hiervon	
Wohngebiet:	ca. 19,7 km ²
Gewerbegebiet:	ca. 1,85 km ²
d) Waldgebiet:	149,62 km ²
e) Landwirtschaftliche Fläche:	119,87 km ²

f) Wasserfläche: 4,665 km²

2. Verkehrswege:

- a) Land- und Kreisstraße: L 120, L 121, L 122, L 123; L 124; ca. 35 km
- b) Bundesstraße: B 107, B 187; ca. 28,5 km
- c) Bundesautobahn (BAB): BAB 9; 36,5 km
- d) BAB-Anschlussstellen: AS Coswig bei km 60,4 in beiden Fahrtrichtungen
AS Köselitz bei km 51,0 in beiden Fahrtrichtungen
- e) Bahn-Strecke: Wiesenburg – Roßlau, auf ca. 13,5 km
Wittenberg – Roßlau auf ca. 12 km
- f) Wasserstraße: Elbe auf ca. 21,5 km
- g) Flugplatz: nicht vorhanden
- h) See: keine größeren Seen
- i) Sonstige Verkehrsanlagen: Anschlussgleis Baustoffvertrieb Ost GmbH
Anschlussgleis Umweltschutz Ost GmbH

3. Gebäude und Einrichtungen besonderer Art und Nutzung oder Gefährdung:

- a) Gewerbe- und Industriebetriebe ohne besondere Gefahren: 994
- b) Gewerbe- und Industriebetriebe mit besonderen Gefahren: Netto Zentrallager Coswig (2,5 t Ammoniak, 40 m³ Diesel, große Brandbekämpfungsabschnitte)
Asphaltmischwerk Coswig (120 m³ Braunkohlenstaubsilo, 80 m³ Heizöl, 50³ Bitumen)
Track Tec GmbH Coswig (5000 m³ Methanol, 13500 m³ Stickstoff)
Fa. Schoch Cobbelsdorf (22,5 m³ Flüssiggas, 90 m³ Heizöl, 6000 L Sauerstoff, 6100 L Stickstoff)
ASR Autoteile Buro (6,4 m³ Flüssiggas, 20 m³ Heizöl, Altreifenlager, Autolackiererei, Altauto- und Gebrauchtteilelager 2 Ebenen)
WS-Coswiger Wellpappe & Papierverarbeitung

	GmbH (Flaschen mit Treibgas für Gabelstapler)
	PINO Küchen Klieken (große Brandlasten)
	Ernsting's family Vertriebs-Center Klieken
	Schweinemastanlage Düben
	Coswig WISOPO Lagerhalle, An der L121 Getreidewirtschaft
	Coswig Shell-Tankstelle, Roßlauer Str.
	Coswig Raiffeisenbaumarkt mit Tankstelle, Querstr. Fa. Junghans, 8000 I Heizöl
c) Sonderbauten nach der Landesbauordnung:	
aa) Krankenhaus:	Herz-Zentrum Coswig (100 Patienten, 30 Intensiv-Patienten, 3 OP-Säle)
bb) Pflegeheim und Altenheim:	Senioren-Wohnpark Coswig (130 Bewohner) Behindertenwohnheim Coswig (22 Bewohner)
cc) Schule / KiTa:	Kindergarten „Sonnenschein“ Coswig (90 Kinder) Kindergarten „Amselgarten“ Coswig (220 Kinder) Kindergarten „Meisennest“ Wörpen (15 Kinder) Kindergarten „Topolino“ Klieken (45 Kinder) Kindergarten „Gänseblümchen“ Cobbelsdorf (56 Kinder) Kindergarten Thießen (40 Kinder) Kindergarten „Kunterbunt“ Jeber-Bergfrieden (85 Kinder) Grundschule Jeber-Bergfrieden (64 Schüler) Grundschule Klieken (55 Schüler) Grundschule „Fröbel“ Coswig (250 Schüler) Sekundarschule Coswig (300 Schüler) Musikschule Jugendclub Coswig
dd) Hochhäuser:	nicht vorhanden
ee) Tiefgaragen:	Tiefgarage der Sparkasse in Coswig
ff) Versammlungsstätten / Hotels:	Kartoffelgasthaus Cobbelsdorf (Saal bis 300 Pers.) Gaststätte / Pension „Rosenhof“ Ragösen (Saal bis 120 Pers., Pension 18 Betten) Gaststätte Erlengrund (3 Bewohner, Gäste mind. 25 Pers.) Hotel „Waldschlösschen“ Klieken Hotel „Fichtenbreite“ Buro Lindenhof Coswig (Saal bis 350 Personen) Schloss Coswig (nicht genutzt) FKK Pülzig Thießen: Holzbaudenkmal Kupferhammer mit Café Saal an der Feuerwehr (ca. 100 Pers.), Weiden Musikscheune Bräsen mit Saal (ca. 100 Pers.)

d) Historische Gebäude und Kulturstätten:
Coswig

Flüchtlingsheim Coswig (ca. 500 Personen)
Buko, Gaststätte

Erhaltungsgebiet „Altstadt Coswig“

ev. Kirche „St. Nicolai“, Schloßstr.

Neuapostolische Kirche, Flieth 4a

kath. Kirche, Puschkinstr. 44

Wohnhaus, Flieth 1

Wohn- und Geschäftshaus, Wittenberger Str. 6

Wohnhaus, Wittenberger Str. 8

Rathaus, Am Markt 1

Wohnhaus, Am Markt 2

Keller, Am Markt 12

Amtshaus, Am Markt 13

ehem. Taubenhäuser und Gartenhaus, Am Markt
13

Wohnhaus, Antonienhüttenweg

Villa, Berliner Str. 4

Wohnhäuser, Domstr. 18 + 19

Fährhaus (an der Elbe)

Villa, Elbstr. 1

Torhaus, Friederikenstr. 20, 21

Wohn- und Geschäftshäuser, Friederikenstr. 14 +
41

ehem. Brauerei, G.-Scholl-Str. 1

Wohnhäuser, G.-Scholl-Str. 17, 18, 62

ehem. Zündholzfabrik mit Villa, G.-Scholl-Str. 43

Wohnhaus, Goethestr. 12

Mühle, Holländermühle 1

Wohnhaus, Hubertusstr. 15

Häusergruppe mit Forsthaus und Forsthof,
Hubertusstr. 16 / 17 / 18

Verwaltungsgebäude, Industriestr. 1-4

Handwerkerhaus, Lange Str. 13

Wohnhaus, Lange Str. 42a

Häusergruppe (Schulgebäude), Lange Str. 42b

Wohnhaus, Luisenstr. 50

Wohnhäuser, Oberfischerei 4, 11

Wohnhaus, Puschkinstr. 38

Bankgebäude, Puschkinstr. 78

Wohnhaus, R.-Breitscheid-Str. 38

Villa Eichburg, R.-Breitscheid-Str. 35a

Wohnhäuser, Schloßstr. 1, 6, 9, 11, 51

Wohn- und Geschäftshäuser, Schloßstr. 15, 17, 20,
21, 22

	<p>ehem. Kavalierhaus, Schloßstr. 41 Häusergruppe, Schloßstr. 42 / 43 ehem. Postamt, Schloßstr. 48 Handwerkerhaus, Schloßstr. 53 Museum, Schloßstr. 57 Pfarrhaus „St. Nicolai“, Schloßstr. 58 Wohnhaus mit Mühle, Schloßstr. 60 ehem. Pfarrhaus, Schloßstr. 61 Keller, Schloßstr. 62 Schloss Coswig, Schloßstr. 44 – 46 Schule, Schulstr. 6 ehem. Fischerhäuser, Unterfischerei 5, 7 Wohnhäuser Zerbster Str. 15a, 17, 17, 25, 33, 33a, 33b, 38, 42, 52 ehem. „Schwarzer Adler“, Zerbster Str. 40 ehem. Kavalleriekaserne, Zerbster Str. 48 Laborgebäude, Antonienhüttenweg 24b Wohnhaus, Antonienhüttenweg 24c</p>
Buko	<p>Kirche „St. Johannes“, Dorfstr. Wohnhaus, Bukoer Winkel 15</p>
Cobbelsdorf	<p>Wandbild an Gebäude Hauptstr. 18</p>
OT Pülzig	<p>Kirche „St. Jacobus“</p>
Düben	<p>Kirche, Dorfstr. ehem. Schule, Dorfstr. 44</p>
Hundeluft	<p>Kirche „St. Bonifatius“, Ortsmitte kath. Kirche, Dorfstr. Saalbau (Gaststätte „Zu den Linden“), Dorfstr. Schule, Große Dorfstr. Forsthaus, Kleine Dorfstr. Backhaus, Roßlauer Str. Schmiede, Roßlauer Str. Transformatorstation, Roßlauer Str. Ruine Burg Hundeluft, Roßlauer Str. Wohnhaus Alte Burg, Roßlauer Str. 2 Mühle, Roßlauer Str. 52 Forsthaus, Roßlauer Str. 80</p>
Jeber-Bergfrieden	<p>Backhaus, Dorfstr.7 Verwaltungsgebäude (Kontorhaus), Hauptstr. 35 Backhaus, Rotdornstr. 24 Klieken Kirche, Schulstr. Schule, Schulstr. 4 Schule, Schulstr. 6 Forsthaus, Schulstr. 10 Gutshaus, Straße der Bereitschaft 4</p>
OT Buro	<p>Kirche</p>

Köselitz	Komturei
Möllensdorf	Kirche „St. Paulus“
Ragösen	Kirche
Senst	Kirche „St. Jacobi“
Serno	Kirche „St. Petri“
	Kirche „St. Jacobi“
	Forsthof, Forsthof 2
OT Göritz	Kirche
OT Grochewitz	Kirche
Stackelitz	Kirche „St. Jacobus“
	Gutshaus, Dorfstr. 33
Wörpen	Kirche „St. Martin“
Weiden	Kirche
	Jagdhaus, Hubertusberg 40
OT Wahlsdorf	ev. Kirche
	neuapostol. Kirche
Zieko	Kirche
Thießen	Kirche „St. Peter“
	Wohnhaus, Dreieckstr. 60
	Bauernhof, Hauptstr.
	Schule, Hauptstr. 25
	Gutshaus, Hauptstr. 25b
	Mühle, Kreisstr. 53
e) Abgelegene Gebäude und Höfe:	Mühle Buko / Entfernung 1,4 km / 4 Bewohner
	Seegen Buko / Entfernung 1,1 km / 8 Bewohner
	Steinmühle Düben / Entf. 1,5 km / 10 Bewohner
	Ziegelei Zieko / Entfernung 2,3 km / 6 Bewohner
	Werder Klieken / Entf. 4,1 km / 6 Bewohner

4. Besondere Gefährdungen	
a) Überschwemmungsgebiete:	Elbverlauf zwischen den Deichen
davon bebaut:	keine
b) Überschwemmungsgefährdete Gebiete:	Werder (Klieken), Luch + Unterfischerei (Coswig)
davon bebaut:	Werder (Klieken) – Stallgebäude – Wohnbebauung
	Unterfischerei (Coswig) – Wohnbebauung
	Luch (Coswig) – Abwasserpumpwerk
	Buro - Der Winkel, Hauptstr., Auweg
c) Einflugbereich von Flughäfen -(Lande-)plätzen:	Herzklinik - Hubschrauberlandeplatz
d) Elektrofernleitungen 110 kV / 380 kV:	Vockerode – Buro – Steinmühle (Düben) – Luko – Mühlstedt (110kV)
	Thießen – Buko – Köselitz – Wahlsdorf – Pülzig - Nudersdorf (380 kV)
Gasfernleitung:	Klepzig – Cobbelsdorf – Möllensdorf - Griebö

5.1 Löschwasserversorgung durch

- a) Trinkwasserversorgung nach dem Arbeitsblatt W 405,
herausgegeben durch den Verein „Deutsche Vereinigung des Gas- und
Wasserfaches e. V.“ oder ähnliches: ca. 46 %
- b) Brunnen / Zisternen / Löschteiche: ca. 50 %
- c) offenes Gewässer: ca. 4 %

5.2 Nicht abgedeckte bebaute Fläche

- a) Wohngebiet: geringfügig
- b) Gewerbegebiet: keine
- c) Industriegebiet: keine

B. Feuerwehrstruktur

1. Feuerwehr der Stadt Coswig (Summe aller Ortsfeuerwehren)

1.1 Feuerwehrangehörige

insgesamt:	517 ↓
davon in	
a) Einsatzabteilung:	246 ↓
b) Jugendfeuerwehr:	57 ↓
c) Kinderfeuerwehr:	62 ↑
d) Alters- und Ehrenabteilung:	139 ↓
e) Musikzug:	-
f) weitere, sonstige Abteilung:	13 ↓

1.2 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Stadt Coswig

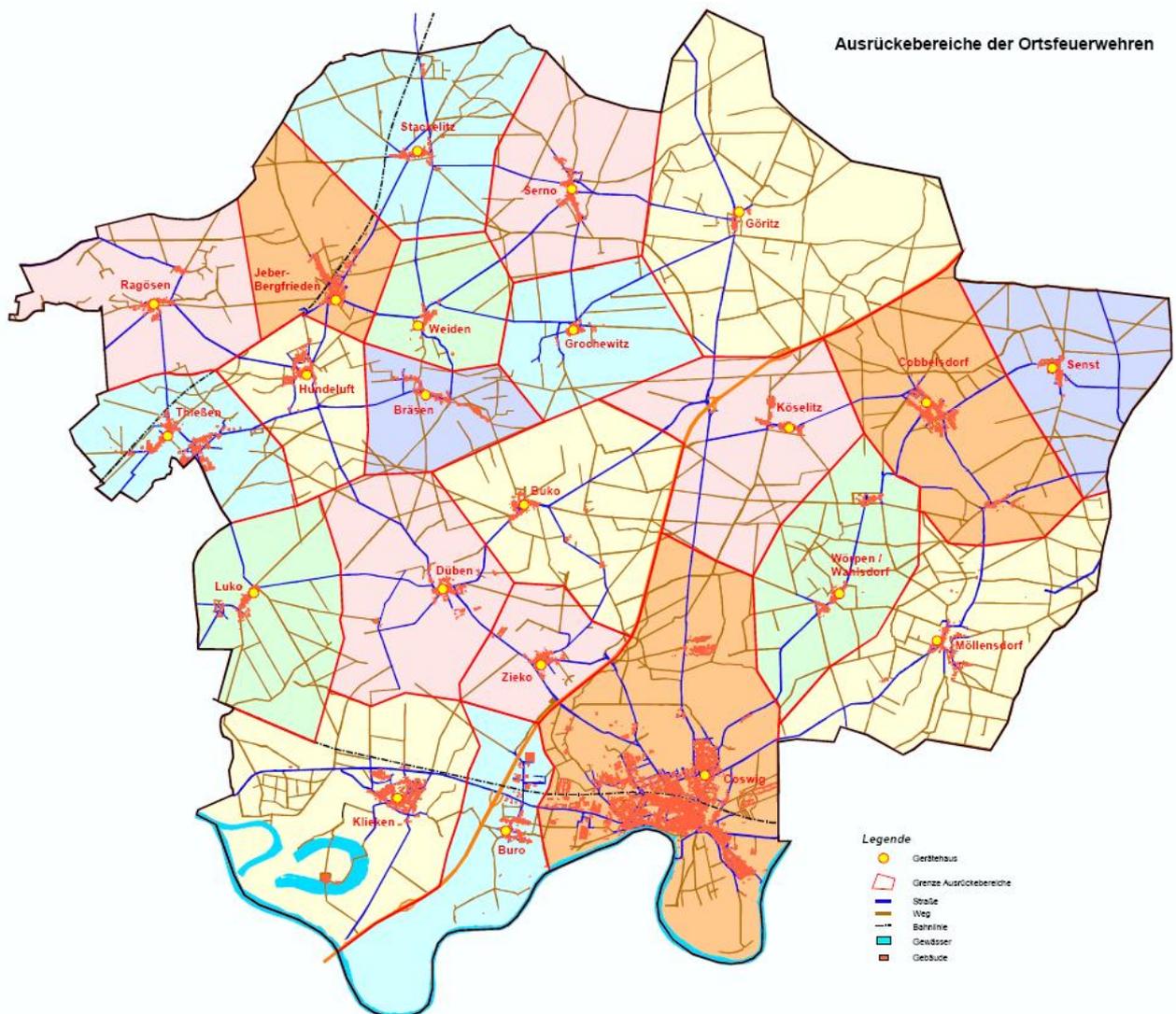
siehe auch Anlage 3 Blatt 1

a) Löschfahrzeuge:	1x HLF 20 2x TSF 4x TSF-W 3x LF 8 3x LF 16-TS 1x TLF 16/45 5x TLF 16/25
b) Hubrettungsfahrzeuge:	1x TM 24
c) Rüst- und Gerätewagen:	2x RW 1 1x Dekon-P 1x VRW
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	5x TSA 1x TSA-W 6x MTF 1x ELW 1 1x Anh. Rettungsboot 1x Mehrzweckanhänger 1x Anhänger techn. Hilfeleistung 1x Anhänger Stromerzeuger 50 Kva
e) Wasserwehr:	1x Anhänger Wasserwehrboot

1.3 Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	295,73 km ²
b) Feuerwehrlhäuser:	21
c) Durchschnittliche Ausrückzeit:	6,3 Minuten
d) Durchschnittliche Eintreffzeit:	13,2 min (mit BAB 9) 12,8 min (ohne BAB 9)
e) Fläche des Stadtgebietes, die nicht innerhalb einer Eintreffzeit von zwölf Minuten durch die eigene Feuerwehr erreicht wird:	0 km ²

1.4 Stadtkarte mit Feuerwehrlhäusern und Ausrückbereichen der Ortsfeuerwehren



Siehe auch Anlage 1

2. Ortsfeuerwehren

2.1 Ortsfeuerwehr Coswig (Stadt)

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Coswig (Stadt)

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	86 (↑)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	36 (↓)
b) Jugendfeuerwehr:	20 (↑)
c) Kinderfeuerwehr:	21 (↑)
d) Alters- und Ehrenabteilung:	7 (↓)
e) Musikzug:	-
f) weitere, sonstige Abteilung:	2

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	36 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	8 + 8 Schichtarbeiter
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	2 (↓) / 3 (↑) / 5 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 / 0 / 2 + 2 / 0 / 2 Schichtarbeiter
c) Maschinisten:	16 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2 + 5 Schichtarbeiter
d) Atemschutzgeräteträger:	16 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	3 + 8 Schichtarbeiter

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	8 (↓)
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	11

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	1 HLF 20 1 TLF 16/45
b) Hubrettungsfahrzeuge:	1 TM 24
c) Rüst- und Gerätewagen:	1 RW 1
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 ELW (KdoW) 1 Dekon-P 1 Anhänger mit RTB I 1 Anhänger Stromerzeuger 50 Kva 1 STA 1 Schlauchboot 1 FKÜ 1 RTB
e) Wasserwehr	1 Wasserwehrboot

Ausrückbereich

a)	Fläche des Ausrückbereiches:	28,01 km ²
b)	Feuerwehrhäuser:	1
c)	<i>Durchschnittliche Ausrückzeit</i>	
	während der Arbeitszeit:	8,0 min
	nach der Arbeitszeit:	7,0 min
d)	<i>Durchschnittliche Eintreffzeit</i>	
	während der Arbeitszeit:	14,0 min
	nach der Arbeitszeit:	14,0 min

2.2 Ortsfeuerwehr Klieken

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Klieken

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	50 (↓)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	14 (↓)
b) Jugendfeuerwehr:	9 (↓)
c) Kinderfeuerwehr:	21 (↓)
d) Alters- und Ehrenabteilung:	6 (↓)
e) Musikzug:	-
f) weitere, sonstige Abteilung:	-

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	14 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1 + 4 Schichtarbeiter
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 0 / 3 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 / 0 / 0 + 0 / 0 / 1 Schichtarbeiter
c) Maschinisten:	6 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 + 4 Schichtarbeiter
d) Atemschutzgeräteträger:	8 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1 + 3 Schichtarbeiter

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	7 (↑)
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	8

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	1 TLF 16/25
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	-
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 MTF 1 Rettungsboot (nicht Wasserwehr) 1 Schlauchanhänger Haspel 200 m B 1 Mehrzweckanhänger

Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	20,93 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) <i>Durchschnittliche Ausrückzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	9,0 min
nach der Arbeitszeit:	10,0 min
d) <i>Durchschnittliche Eintreffzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	17,0 min
nach der Arbeitszeit:	17,0 min

2.3 Ortsfeuerwehr Buro

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Buro

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	6 (↓)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	4 (↓)
b) Jugendfeuerwehr:	0 (↓)
c) Kinderfeuerwehr:	-
d) Alters- und Ehrenabteilung:	7 (↓)
e) Musikzug:	
f) weitere, sonstige Abteilung:	-

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	5 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 0 / 3 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 / 0 / 1 + 0 / 0 / 3 Schichtarbeiter
c) Maschinisten:	4 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2
d) Atemschutzgeräteträger:	3 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	3 (↓)
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	5 (↓)

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	1 LF 16TS
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	-
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 Anhänger techn. Hilfeleistung

Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	11,49 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) <i>Durchschnittliche Ausrückzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	12,0 min
nach der Arbeitszeit:	5,0 min
d) <i>Durchschnittliche Eintreffzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	18,0 min
nach der Arbeitszeit:	12,0 min

2.4 Ortsfeuerwehr Wörpen / Wahlsdorf

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Wörpen + Wahlsdorf

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	14 (↓)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	8 (↓)
b) Jugendfeuerwehr:	
c) Kinderfeuerwehr:	
d) Alters- und Ehrenabteilung:	6
e) Musikzug:	
f) weitere, sonstige Abteilung:	-

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	8 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	3
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 0 / 3
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 / 0 / 2
c) Maschinisten:	7 (↑)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1
d) Atemschutzgeräteträger:	7 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	3

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	3 (↓)
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	6

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	1 TSF-W
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	-
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 Anhänger TH

Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	12,24 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) <i>Durchschnittliche Ausrückzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	6,0 min
nach der Arbeitszeit:	8,0 min
d) <i>Durchschnittliche Eintreffzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	14,0 min
nach der Arbeitszeit:	19,0 min

2.5 Ortsfeuerwehr Möllensdorf

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Möllensdorf

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	11 (↓)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	4 (↓)
b) Jugendfeuerwehr:	-
c) Kinderfeuerwehr:	-
d) Alters- und Ehrenabteilung:	6 (↑)
e) Musikzug:	-
f) weitere, sonstige Abteilung:	2 (↓)

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	4 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 0 / 2
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 / 0 / 1
c) Maschinisten:	2
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1
d) Atemschutzgeräteträger:	1 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 - 1

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	1 (↓)
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	3 (↓)

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	1 TSF-W (750)
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	-
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 Anhänger Schlauchhaspel 200 m B

Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	18,13 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) <i>Durchschnittliche Ausrückzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	5,0
nach der Arbeitszeit:	9,0
d) <i>Durchschnittliche Eintreffzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	11,0
nach der Arbeitszeit:	24,0

2.6 Ortsfeuerwehr Cobbelsdorf

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Cobbelsdorf + Pülzig

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	49 (↑)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	23 (↑)
b) Jugendfeuerwehr:	9 (↓)
c) Kinderfeuerwehr:	6 (↓)
d) Alters- und Ehrenabteilung:	11 (↑)
e) Musikzug:	-
f) weitere, sonstige Abteilung:	-

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

e) Einsatzkräfte:	23 (↑)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	9 + 3 Schichtarbeiter
f) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	4 / 3 / 9 (↑)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2 / 0 / 3 + 2 / 0 / 0 Schichtarbeiter
g) Maschinisten:	17 (↑)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	6 + 3 Schichtarbeiter
h) Atemschutzgeräteträger:	13 (↑)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	5 + 3 Schichtarbeiter

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	8 (↓)
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	12 (↑)

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	1 TLF 16/25 1 LF 16-TS (Bund) Stilllegung wegen technischer Mängel
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	1 RW 1
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	-

Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	16,83 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) <i>Durchschnittliche Ausrückzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	7,0
nach der Arbeitszeit:	6,0
d) <i>Durchschnittliche Eintreffzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	17,0
nach der Arbeitszeit:	15,0

2.7 Ortsfeuerwehr Senst

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Senst

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	21 (↑)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	8 (↓)
b) Jugendfeuerwehr:	-
c) Kinderfeuerwehr:	-
d) Alters- und Ehrenabteilung:	13 (↑)
e) Musikzug:	-
f) weitere, sonstige Abteilung:	-

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

i) Einsatzkräfte:	8 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0
j) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 0 / 4
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0
k) Maschinisten:	2 + 4 TS (↑)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0
l) Atemschutzgeräteträger:	2
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	1
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	6

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	1 TSF
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	-
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	-

Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	11,13 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) <i>Durchschnittliche Ausrückzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	7,0
nach der Arbeitszeit:	6,0
d) <i>Durchschnittliche Eintreffzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	19,0
nach der Arbeitszeit:	17,0

2.8 Ortsfeuerwehr Köselitz

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Köselitz

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	16 (↓)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	5 (↓)
b) Jugendfeuerwehr:	-
c) Kinderfeuerwehr:	-
d) Alters- und Ehrenabteilung:	11 (↑)
e) Musikzug:	-
f) weitere, sonstige Abteilung:	0 (↓)

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	5 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 0 / 2
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 / 0 / 0
c) Maschinisten:	3 (↑)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0
d) Atemschutzgeräteträger:	0 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	6 (↑)
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	12 (↑)

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	1 LF 8 TS 8 (LO)
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	-
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 STA 1 TSA

Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	14,43 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) <i>Durchschnittliche Ausrückzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	0 (keine Kräfte verfügbar)
nach der Arbeitszeit:	8,0 min
d) <i>Durchschnittliche Eintreffzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	0 (keine Kräfte verfügbar)
nach der Arbeitszeit:	14,0 min

2.9 Ortsfeuerwehr Serno

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Serno

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	19 (↓)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	13 (↓)
b) Jugendfeuerwehr:	0 (↓)
c) Kinderfeuerwehr:	-
d) Alters- und Ehrenabteilung:	3 (↓)
e) Musikzug:	-
f) weitere, sonstige Abteilung:	3 (↑)

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	13 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	3
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	1 / 0 / 2
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1 / 0 / 1 Schichtarbeiter
c) Maschinisten:	4 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1 + 1 Schichtarbeiter
d) Atemschutzgeräteträger:	6 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	3 (↓)
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	13 (↑)

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	1 TLF 16/25 1 TSF
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	-
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 HP450 1 HFK

Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	11,95 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) <i>Durchschnittliche Ausrückzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	7,0 min
nach der Arbeitszeit:	8,0 min
d) <i>Durchschnittliche Eintreffzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	13,0 min
nach der Arbeitszeit:	16,0 min

2.10 Ortsfeuerwehr Göritz

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Göritz

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	5 (↓)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	4 (↓)
b) Jugendfeuerwehr:	-
c) Kinderfeuerwehr:	-
d) Alters- und Ehrenabteilung:	-
e) Musikzug:	-
f) weitere, sonstige Abteilung:	1

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	4 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 0 / 0
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 / 0 / 0
c) Maschinisten:	1
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0
d) Atemschutzgeräteträger:	1 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	1
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	4

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	kein Fahrzeug
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	-
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 TSA

Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	28,28 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) Durchschnittliche Ausrückzeit:	keine Einsätze in den letzten 12 Jahren
d) Durchschnittliche Eintreffzeit:	keine Einsätze in den letzten 12 Jahren

2.11 Ortsfeuerwehr Grochewitz

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Grochewitz

Feuerwehrangehörige

insgesamt:

aufgelöst in 2016 durch
gemeinsamen Austritt der
Feuerwehrangehörigen

davon in

- | | |
|---------------------------------|---|
| a) Einsatzabteilung: | - |
| b) Jugendfeuerwehr: | - |
| c) Kinderfeuerwehr: | - |
| d) Alters- und Ehrenabteilung: | - |
| e) Musikzug: | - |
| f) weitere, sonstige Abteilung: | - |

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

- | | |
|---|---|
| a) Einsatzkräfte: | - |
| davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar: | - |
| b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer: | - |
| davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar: | - |
| c) Maschinisten: | - |
| davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar: | - |
| d) Atemschutzgeräteträger: | - |
| davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar: | - |

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

- | | |
|--|---|
| a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr: | - |
| b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie
Samstag, Sonntag und Feiertag: | - |

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

- | | |
|-------------------------------------|---|
| a) Löschfahrzeuge: | - |
| b) Hubrettungsfahrzeuge: | - |
| c) Rüst- und Gerätewagen: | - |
| d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger: | - |

Ausrückbereich

- | | |
|------------------------------------|----------------------|
| a) Fläche des Ausrückbereiches: | 9,40 km ² |
| b) Feuerwehrhäuser: | 1 |
| c) Durchschnittliche Ausrückzeit: | - |
| d) Durchschnittliche Eintreffzeit: | - |

2.12 Ortsfeuerwehr Jeber-Bergfrieden

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Jeber-Bergfrieden

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	21 (↓)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	17 (↓)
b) Jugendfeuerwehr:	0 (↓)
c) Kinderfeuerwehr:	-
d) Alters- und Ehrenabteilung:	3 (↓)
e) Musikzug:	-
f) weitere, sonstige Abteilung:	1 (↓)

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	17 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	3
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 0 / 3
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 / 0 / 0
c) Maschinisten:	8 (↑)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1
d) Atemschutzgeräteträger:	4 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	4 (↓)
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	8 (↑)

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	1 TLF 16/25
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	1 GW
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 Anhänger techn. Hilfeleistung 1 Anhänger Schlauchhaspel 200 m B

Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	9,65 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) <i>Durchschnittliche Ausrückzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	6,0 min
nach der Arbeitszeit:	11,0 min
d) <i>Durchschnittliche Eintreffzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	15,0 min
nach der Arbeitszeit:	19,0 min

2.13 Ortsfeuerwehr Weiden

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Weiden

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	58 (↑)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	20 (↓)
b) Jugendfeuerwehr:	8 (↓)
c) Kinderfeuerwehr:	14 (↑)
d) Alters- und Ehrenabteilung:	13 (↑)
e) Musikzug:	-
f) weitere, sonstige Abteilung:	3 (↓)

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	20 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2 + 3 Schichtarbeiter
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 0 / 4 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 / 0 / 0 + 0 / 0 / 1 Schichtarbeiter (↓)
c) Maschinisten:	5
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1 + 2 Schichtarbeiter
d) Atemschutzgeräteträger:	6 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 + 2 Schichtarbeiter (↓)

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	4 (↓)
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	12 (↓)

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	LF 16-TS (Bund) (Stilllegung ab 2018 bis Ablauf TÜV)
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	-
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 MTW

Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	6,69 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) <i>Durchschnittliche Ausrückzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	6,0 min
nach der Arbeitszeit:	12,0 min
d) <i>Durchschnittliche Eintreffzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	18,0 min
nach der Arbeitszeit:	21,0 min

2.14 Ortsfeuerwehr Ragösen

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Ragösen + Krakau

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	ab 2017 Zusammenarbeit mit Hundeluft (Stützpunkt in Hundeluft)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	-
b) Jugendfeuerwehr:	-
c) Kinderfeuerwehr:	-
d) Alters- und Ehrenabteilung:	-
e) Musikzug:	-
f) weitere, sonstige Abteilung:	-

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	-
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	-
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	-
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	-
c) Maschinisten:	-
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	-
d) Atemschutzgeräteträger:	-
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	-

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	-
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	-

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	-
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	-
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	-

Ausrückbereich

e) Fläche des Ausrückbereiches:	-
f) Feuerwehrhäuser:	-
g) <i>Durchschnittliche Ausrückzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	-
nach der Arbeitszeit:	-
h) <i>Durchschnittliche Eintreffzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	-
nach der Arbeitszeit:	-

2.15 Ortsfeuerwehr Hundeluft

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Hundeluft + Ragösen + Krakau

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	31 (↓)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	24 (↓)
b) Jugendfeuerwehr:	-
c) Kinderfeuerwehr:	-
d) Alters- und Ehrenabteilung:	7 (↑)
e) Musikzug:	-
f) weitere, sonstige Abteilung:	-

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	31 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	13 + 1 Schichtarbeiter
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 0 / 6 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 / 0 / 3
c) Maschinisten:	22 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	8 (↓)
d) Atemschutzgeräteträger:	7 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1 (↓)

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	3 (↓)
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	15 (↑)

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	2 TSF-W (Hundeluft + Ragösen)
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	-
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	-

Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	19,61 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	2 (Hundeluft+Ragösen)
c) <i>Durchschnittliche Ausrückzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	7,0 min
nach der Arbeitszeit:	6,0 min
d) <i>Durchschnittliche Eintreffzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	16,0 min
nach der Arbeitszeit:	14,0 min

2.16 Ortsfeuerwehr Bräsen

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Bräsen

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	8 (↓)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	8 (↓)
b) Jugendfeuerwehr:	-
c) Kinderfeuerwehr:	-
d) Alters- und Ehrenabteilung:	-
e) Musikzug:	-
f) weitere, sonstige Abteilung:	-

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	8 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	1 / 0 / 0
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1 / 0 / 0
c) Maschinisten:	4 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	3
d) Atemschutzgeräteträger:	4 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	max.1

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	2 (↓)
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	6 (↑)

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	-
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	-
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 MTF 1 TSA mit Wassertank 1 Anhänger Schlauchhaspel 200m B

Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	6,77 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) <i>Durchschnittliche Ausrückzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	0 (keine Kräfte verfügbar)
nach der Arbeitszeit:	9,0 min
d) <i>Durchschnittliche Eintreffzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	0 (keine Kräfte verfügbar)
nach der Arbeitszeit:	17,0 min

2.17 Ortsfeuerwehr Buko

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Buko

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	23 (↓)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	10 (↓)
b) Jugendfeuerwehr:	-
c) Kinderfeuerwehr:	-
d) Alters- und Ehrenabteilung:	13 (↑)
e) Musikzug:	-
f) weitere, sonstige Abteilung:	-

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	10 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	3
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 0 / 4
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 / 0 / 0
c) Maschinisten:	4 (TS)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1 (TS)
d) Atemschutzgeräteträger:	5
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	0 (↓)
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	9

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	1 LF 8 (LO)
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	-
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 STA 1 TSA

Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	14,96 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) <i>Durchschnittliche Ausrückzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	28,0 min
nach der Arbeitszeit:	10,0 min
d) <i>Durchschnittliche Eintreffzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	36,0 min
nach der Arbeitszeit:	21,0 min

2.18 Ortsfeuerwehr Stackelitz

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Stackelitz

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	19 (↓)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	4 (↓)
b) Jugendfeuerwehr:	-
c) Kinderfeuerwehr:	-
d) Alters- und Ehrenabteilung:	7 (↑)
e) Musikzug:	-
f) weitere, sonstige Abteilung:	3 (↑)

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	7 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 0 / 1
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 / 0 / 0
c) Maschinisten:	6 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0
d) Atemschutzgeräteträger:	0 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	1 (↓)
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	8

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	-
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	-
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 STA 1 MTW

Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	14,71 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) <i>Durchschnittliche Ausrückzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	0 min
nach der Arbeitszeit:	6,0 min
d) <i>Durchschnittliche Eintreffzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	0 min
nach der Arbeitszeit:	13,0 min

2.19 Ortsfeuerwehr Thießen

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Thießen

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	39 (↓)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	21 (↓)
b) Jugendfeuerwehr:	11
c) Kinderfeuerwehr:	
d) Alters- und Ehrenabteilung:	7
e) Musikzug:	
f) weitere, sonstige Abteilung:	

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	21 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	4 + 2 Schichtarbeiter
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 0 / 4
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 / 0 / 1 + 0 / 0 / 1 Schichtarbeiter
c) Maschinisten:	12 (↑)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	3
d) Atemschutzgeräteträger:	9 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	3 + 1 Schichtarbeiter

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	5 (↑)
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	12 (↑)

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	1 TLF 16/25
b) Hubrettungsfahrzeuge:	
c) Rüst- und Gerätewagen:	
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 MTF 1 TSA

Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	9,04 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) <i>Durchschnittliche Ausrückzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	8,0 min
nach der Arbeitszeit:	11,0 min
d) <i>Durchschnittliche Eintreffzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	18,0 min
nach der Arbeitszeit:	20,0 min

2.20 Ortsfeuerwehr Luko

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Luko

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	13 (↓)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	7 (↓)
b) Jugendfeuerwehr:	-
c) Kinderfeuerwehr:	-
d) Alters- und Ehrenabteilung:	6 (↑)
e) Musikzug:	-
f) weitere, sonstige Abteilung:	0 (↓)

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	7 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	2
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 0 / 2
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 / 0 / 0
c) Maschinisten:	5
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1 (↓)
d) Atemschutzgeräteträger:	2
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	2 (↓)
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	7 (↑)

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	
b) Hubrettungsfahrzeuge:	
c) Rüst- und Gerätewagen:	
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 Anhänger Schlauchhaspel 200 m B 1 MTW

Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	11,58 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) <i>Durchschnittliche Ausrückzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	16,0 min
nach der Arbeitszeit:	9,0 min
d) <i>Durchschnittliche Eintreffzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	21,0 min
nach der Arbeitszeit:	20,0 min

2.21 Ortsfeuerwehr Düben

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: Düben

Feuerwehrangehörige

insgesamt:	30 (↓)
davon in	
a) Einsatzabteilung:	13 (↓)
b) Jugendfeuerwehr:	-
c) Kinderfeuerwehr:	-
d) Alters- und Ehrenabteilung:	14 (↓)
e) Musikzug:	-
f) weitere, sonstige Abteilung:	-

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

a) Einsatzkräfte:	10 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	4
b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer:	0 / 0 / 2 (↑)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0 / 0 / 0
c) Maschinisten:	7 (↑)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	1
d) Atemschutzgeräteträger:	5 (↓)
davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:	0

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:	2 (↓)
b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag:	6,0

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

a) Löschfahrzeuge:	1 LF 8 (LO)
b) Hubrettungsfahrzeuge:	-
c) Rüst- und Gerätewagen:	-
d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger:	1 TSA

Ausrückbereich

a) Fläche des Ausrückbereiches:	13,92 km ²
b) Feuerwehrhäuser:	1
c) <i>Durchschnittliche Ausrückzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	12,0 min
nach der Arbeitszeit:	9,0 min
d) <i>Durchschnittliche Eintreffzeit</i>	
während der Arbeitszeit:	23,0 min
nach der Arbeitszeit:	20,0 min

2.22 Ortsfeuerwehr Zieko

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: keine

Feuerwehrangehörige

insgesamt:

aufgelöst in 2010

davon in

- | | |
|---------------------------------|---|
| a) Einsatzabteilung: | - |
| b) Jugendfeuerwehr: | - |
| c) Kinderfeuerwehr: | - |
| d) Alters- und Ehrenabteilung: | - |
| e) Musikzug: | - |
| f) weitere, sonstige Abteilung: | - |

Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

- | | |
|---|---|
| a) Einsatzkräfte: | - |
| davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar: | - |
| b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer: | - |
| davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar: | - |
| c) Maschinisten: | - |
| davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar: | - |
| d) Atemschutzgeräteträger: | - |
| davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar: | - |

Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

- | | |
|--|---|
| a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr: | - |
| b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie
Samstag, Sonntag und Feiertag: | - |

Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

- | | |
|-------------------------------------|---|
| a) Löschfahrzeuge: | - |
| b) Hubrettungsfahrzeuge: | - |
| c) Rüst- und Gerätewagen: | - |
| d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger: | - |

Ausrückbereich

- | | |
|---|----------------------|
| e) Fläche des Ausrückbereiches: | 6,08 km ² |
| f) Feuerwehrhäuser: | - |
| g) <i>Durchschnittliche Ausrückzeit:</i> | - |
| h) <i>Durchschnittliche Eintreffzeit:</i> | - |

3. Sonstige Angaben zur Stadt Coswig

3.1 Einsatzstatistik der Gemeindefeuerwehr: Coswig (Anhalt)

	der letzten sechs Jahre	Durchschnitt je Jahr in %
Gesamtanzahl Einsätze:	594	100
davon:		
a) Brandeinsätze:	155	25,8
b) Technische Hilfeleistungen:	327	54,5
c) Tiere und Insekten:	3	0,5
d) Notfalleinsätze:	33	3,3
e) Fehllalarme:	67	11,2
f) Sonstige Einsätze:	9	1,5
davon:		
aa) im Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindegebiet:	585	98,5
bb) außerhalb des Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindegebietes im Rahmen der Nachbarschaftshilfe:	9	1,5

3.2 Nachbarschafts- und überörtliche Hilfe durch Feuerwehren anderer Gemeinden:

a) Hubrettungsfahrzeug:

Wittenberg	DLK 23/12	ca. 30 min
Dessau-Roßlau	DLK 23/12	ca. 25 min
Vockerode	DL 30 K	ca. 15 min

b) Gefahrstoff:

Wittenberg	GW-G	ca. 30 min
------------	------	------------

c) Strahlenschutz:

Jessen (Elster)	ABC-ErkKW	ca. 55 min
Bad Schmiedeberg	ABC-ErkKW	ca. 50 min
Gräfenhainichen	Dekon P	ca. 45 min

d) Technische Hilfeleistung:

Dessau-Roßlau	RW 1	ca. 25 min
---------------	------	------------

e) Löschwasserpörderung:

Dessau-Roßlau	GW-L	ca. 25 min
Bad Schmiedeberg	SW 2000 Tr	ca. 50 min
Gräfenhainichen	SW 2000 (Dekon-P)	ca. 45 min

f) Atemschutz:

g) Führung:

Dessau-Roßlau	ELW 1	ca. 25 min
Wittenberg	ELW 1	ca. 30 min
FTZ LK Wittenberg	Funktrupp-KW (KatS)	ca. 70 min

C. Bewertung der Leistungsfähigkeit

1. Einheits- oder Verbandsgemeindefeuerwehr Coswig (Anhalt)

1.1 Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

1.1.1 Ist die Gemeindefeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle?

- a) Von 33 Einsätzen im Jahr 2009 wurde bei 26 Einsätzen die nach MindAusrVO-FF geforderte Mindest-Mannschaftsstärke von 1/8/9 erreicht.
- b) Bei 15 Einsätzen war die Alarmierung von Kräften über die Mannschaftsstärke 1/8/9 hinaus notwendig. Schwerpunkte bildeten die Stadt Coswig und die BAB 9.
- c) 2010 – 2016: Von insgesamt 249 Einsätzen, welche in der Zeit von 6-18 Uhr stattfanden, waren die Feuerwehren 128 mal innerhalb von 12 Minuten vor Ort, was entspricht 51,4 %.

Die nach MindAusrVO-FF geforderte Mindest-Mannschaftsstärke von 1/8/9 reicht für die Bewältigung der Bemessungsereignisse nach dem „Technischen Bericht des Referat 5 des vfdb, Januar 2007“ in den einzelnen Ortsteilen nicht aus (Anlage 2). Die erforderliche Anzahl von Einsatzkräften mit passenden Qualifikationen kann derzeit in den Ortsteilen Serno, Göritz, Grochewitz, Luko, Buko, Düben und Klieken nicht flächendeckend in dem notwendigen Zeitintervall sichergestellt werden. (weiterhin aktuell)

Darüber hinaus existieren im Stadtgebiet derzeit 28 Objekte, die das Bemessungsereignis im jeweiligen Ausrückebereich übersteigen und deren Sondereinsatzpläne eine entsprechend höhere Anzahl von Einsatzkräften erfordern. Die erforderliche Anzahl von Einsatzkräften kann für 3 dieser Objekte ebenfalls nicht im notwendigen Zeitintervall sichergestellt werden. (weiterhin aktuell)

1.1.2 Ist die Gemeindefeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle?

- a) Von 45 Einsätzen im Jahr 2009 wurde bei 36 Einsätzen die nach MindAusrVO-FF geforderte Mindest-Mannschaftsstärke von 1/8/9 erreicht.
- b) Bei 24 Einsätzen war die Alarmierung von Kräften über die Mannschaftsstärke 1/8/9 hinaus notwendig. Schwerpunkte bildeten die Stadt Coswig und die BAB 9.
- c) 2010 – 2016: Von insgesamt 345 Einsätzen, welche sich in der Zeit von 18-6 Uhr ereigneten, waren bei 193 Einsätzen die Einsatzkräfte innerhalb der 12 Minuten vor Ort. Das entspricht 55,9 % der Einsätze.

Die nach MindAusrVO-FF geforderte Mindest-Mannschaftsstärke von 1/8/9 reicht für die Bewältigung der Bemessungsereignisse nach dem „Technischen Bericht des Referat 5 des vfdb, Januar 2007“ in den einzelnen Ortsteilen nicht aus. Die erforderliche Anzahl von Einsatzkräften kann derzeit im Ortsteil Düben nicht flächendeckend in dem notwendigen Zeitintervall sichergestellt werden.

Die erforderliche Anzahl von Einsatzkräften kann für die Sonderobjekte im notwendigen Zeitintervall sichergestellt werden.

1.2 Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Bei einigen Gebäuden der Stadt Coswig (Anhalt) wird der 2. Rettungsweg über den Teleskopmast (Hubsteiger TM 24) sichergestellt. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeugs ist notwendig.

Die Eintreffzeit von 12 min zur Menschenrettung kann an den betreffenden Gebäuden derzeit nicht flächendeckend erreicht werden.

Die empfohlene Eintreffzeit von 25 min zur Unterstützung der Brandbekämpfung wird ebenfalls nicht flächendeckend erreicht.

In den Ortsteilen Thießen, Luko, Ragösen, Krakau, Weiden und Stackelitz kann diese Frist durch das Hubrettungsgerät der FF Rosslau eingehalten werden, allerdings nur im Rahmen der nachbarlichen

Löschhilfe.

Die Gebäude, welche das Hubrettungsfahrzeug erfordern, sind abgerissen oder werden in Kürze abgerissen, sodass die 3-teilige Schiebeleiter aus den benachbarten Wehren ausreichend ist.

Der Ortsteil Grochewitz wird in ca. 27 min durch den Hubsteiger der FF Coswig als nächstliegendem Hubrettungsgerät erreicht.

2. Bewertung der Leistungsfähigkeit der Ortsfeuerwehren

2.1 FF Coswig (Stadt)

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

*Von 20 Einsätzen im Jahr 2009 wurde bei 6 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

*Von 20 Einsätzen im Jahr 2009 wurde bei 3 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

Von 20 Einsätzen im Jahr 2009 wurde bei 1 Einsatz die Mannschaftsstärke 1/8/9 oder mehr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 - 2016 waren im eigenen Ausrückebereich des definierten Zeitraums 142 registrierte Einsätze, bei denen die Stärke von 1/1/2 bis 1/8/9 vertreten war.

Dazu kommen 87 Einsätze auf der BAB 9 mit einer Stärke von 1/4/5 bis 1/7/8. Die durchschnittliche Ausrückezeit belief sich auf 8 Minuten und die Eintreffzeit auf 14 Minuten. Die Einsätze wurden ganztägig gewertet.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 2 Einsätzen im Jahr 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/7/8 erreicht.

2010 - 2016 waren 26 Einsätze außerhalb des eigenen Ausrückbereiches.

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

*Von 21 Einsätzen im Jahr 2009 wurde bei 1 Einsatz die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

*Von 21 Einsätzen im Jahr 2009 wurde bei 6 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

Von 21 Einsätzen im Jahr 2009 wurde bei 3 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/8/9 oder mehr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 - 2016 wurden 83 Einsätze mit einer Stärke von 0/1/1 bis 1/8/9 registriert. Die durchschnittliche Ausrückezeit beläuft sich auf 7 Minuten und die Eintreffzeit auf 14 Minuten.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 8 Einsätzen im Jahr 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/7/8 erreicht.

2010 - 2016 wurden die Kameraden zu 53 Einsätzen außerhalb des eigenen Ausrückbereiches gerufen, mit einer Stärke von 1/1/2 bis 1/7/8.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 12,20 m (vorhanden: 3-teilige Schiebleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind vorhanden.

Die Ortsfeuerwehr verfügt über ein eigenes Hubrettungsfahrzeug, mit dem alle relevanten Gebäude im eigenen Ausrückebereich innerhalb des Zeitintervalls von 12 min erreicht werden können. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist notwendig und wird gewährleistet.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr übernimmt über ihren eigenen Ausrückebereich hinaus unterstützende Funktionen in den Ausrückebereichen anderer Ortsfeuerwehren im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr und stellt die notwendige Spezialtechnik. Darüber hinaus stellt sie mit zwei wasserführenden Allrad-Fahrzeugen eine wesentliche Komponente für die Brandbekämpfung außerhalb befestigter Wege.

Die technische Ausstattung im Bereich „Brandbekämpfung und Hilfeleistung auf der Binnenwasserstraße Elbe“ wurde durch ein Schlauchboot und ein Rettungsboot (RTB 1) aufgewertet. Somit ist die Forderung aus der Risikoanalyse 2010 als erfüllt zu betrachten.

Bei einer Ersatzbeschaffung des LF 8 SW (LO) wurde ein Dekon-P Fahrzeug im Jahre 2015 in den Dienst gestellt. Das Dekon-P Fahrzeug verfügt ebenfalls über eine Ladebordwand, womit „rollende Gitterboxen“ mit Schläuchen verlastet werden können. Somit wird dieser Dekon-P ebenfalls als Ersatzfahrzeug für das LF 8 SW genutzt und eingesetzt. Das Fahrzeug kann ebenfalls die Aufgaben eines Gerätewagen Logistik erfüllen und wird somit als vollwertiger Ersatz des LF 8 SW angesehen. Bei einer Ersatzbeschaffung des TLF 16/25 könnte dieses Fahrzeug mit dem LF 16-TS in einem HLF 20/16 zusammengefasst werden, um die Fahrzeuganzahl zu reduzieren. Was seit der letzten Risikoanalyse auch geschehen ist. Das TLF 16/25 wurde nach Serno umstationiert und das LF 16 TS ging nach Buro.

In der letzten Risikoanalyse (2010) wurde das Gerätehaus der Feuerwehr Coswig vom Standort her als ungünstig eingestuft und ebenfalls entspricht es nicht mehr den heutigen Stand der Technik. Ab dem Jahr 2017 soll das Gerätehaus in der Geschwister-Scholl-Straße neu errichtet werden. Nach Fertigstellung wird es den heutigen technischen Regeln entsprechen und der Standort ist strategisch günstig gelegen. In die Bewertung der Risikoanalyse wird das neue Gerätehaus erst in die nächste Risikoanalyse mit einfließen.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt insgesamt über einen den Anforderungen entsprechenden Personalstamm von 36 Mitgliedern mit den erforderlichen Qualifikationen in der Einsatzabteilung. Tagsüber reduziert sich dieser jedoch auf 16 Einsatzkräfte (davon 8 Schichtarbeiter). Zusammen mit der ungünstigen Lage des Gerätehauses ergibt sich somit tagsüber eine geringe zu erwartende Einsatzstärke nach 12 min im eigenen Ausrückebereich bzw. eine geringe Fläche des „Unterstützungsbereiches“ innerhalb der 18-min-Frist.

Die Unterstützung durch andere Ortsfeuerwehren ist notwendig, die erforderlichen Einsatzstärken für die einzelnen Szenarien können so jedoch erreicht werden.

2.2 FF Klieken

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

*Von 13 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 6 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

*Von 13 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 3 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

Von 13 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 2 Einsätzen die Mannschaftsstärke 1/8/9 oder mehr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 – 2016 waren im oben definierten Zeitraum 13 Einsätze mit einer Stärke von 1/1/2 bis 1/7/8 verzeichnet. Die durchschnittliche Ausrückezeit belief sich auf 9 Minuten und die Eintreffzeit auf 17 Minuten.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 6 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/5/6 erreicht.

2010 – 2016 waren im oben angegebenen Zeitraum 12 Einsätze mit einer Stärke von 0/1/1 bis 1/7/8 verzeichnet.

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

*Von 17 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 4 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

*Von 17 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 3 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

Von 17 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 5 Einsätzen die Mannschaftsstärke 1/8/9 oder mehr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 – 2016 waren 28 Einsätze mit einer Stärke von 0/1/1 bis 1/7/8 erfasst. Die durchschnittliche Ausrückezeit belief sich auf 10 Minuten und die Eintreffzeit auf 17 Minuten.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 3 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/5/6 erreicht.

2010 – 2016 waren 11 Einsätze im oben definierten Zeitrahmen erfasst, wobei sich die Einsatzstärke von 0/1/1 bis 1/7/8 beläuft.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 8,00 m (vorhanden: 4-teilige Steckleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über die 3-teilige Schiebleiter oder Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind vorhanden.

Das Hubrettungsfahrzeug wird durch die FF Coswig gestellt und erreicht den Ortsteil innerhalb des Zeitintervalls von 12 min bis 18 min. Die Ausstattung der Ortsfeuerwehr mit einer 3-teiligen Schiebleiter ist **notwendig**, die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist **nicht notwendig**.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr übernimmt über ihren eigenen Ausrückebereich hinaus unterstützende Funktionen in den Ausrückebereichen anderer Ortsfeuerwehren im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr.

Mit der derzeit vorhandenen Technik ist eine Menschenrettung über Leiter aus Höhen über 8,00 m nicht möglich, da ein Fahrzeug mit 3-teiliger Schiebleiter fehlt. Der Hubsteiger der FF Coswig erreicht den Ortsteil nicht innerhalb der zulässigen Frist von 12 min. Empfohlen wird die Beschaffung eines HLF 20/16.

Die Dringlichkeit der Anschaffung des HLF 20/16 ist nicht mehr gegeben, da auf dem TLF 16/25 ein Rettungssatz hinterlegt wurde und durch Buro eine 3-teilige Schiebeleiter in kurzer Zeit vor Ort ist. Durch den hydraulischen Rettungssatz ist jetzt auch die Unterstützung und Entlastung für Coswig und Cobbelsdorf auf der BAB 9 gegeben.

Im Zuge der empfohlenen Stationierung eines Mehrzweckbootes bei der Ortsfeuerwehr Coswig wird die Umstationierung des Rettungsbootes zur Ortsfeuerwehr Klieken vorgeschlagen, um eine Menschenrettung aus der Elbe durchführen zu können.

Das Gerätehaus entspricht in wesentlichen Punkten der DIN 14092, Defizite sind bei den Sanitäreinrichtungen und bei der Unterbringung der Kinder- und Jugendfeuerwehr zu verzeichnen. Mit Einbindung der frei werdenden Räume der Sparkassenfiliale in das Gerätehaus ließen sich diese Defizite zum größten Teil bereinigen. Es besteht zurzeit keine erhöhte Priorität zur baulichen Veränderung des Gerätehauses.

Die Persönliche Schutzausrüstung ist in den zulässigen Fristen zu erneuern, auf die Regelungen der Unfallversicherung und der Hersteller wird verwiesen.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt insgesamt über 14 Einsatzkräfte mit den erforderlichen Qualifikationen. Tagsüber sind jedoch nur 5 Einsatzkräfte (davon 4 Schichtarbeiter) verfügbar. Daraus ergibt sich tagsüber eine zu geringe zu erwartende Einsatzstärke nach 12 min im eigenen Ausrückebereich bzw. im „Unterstützungsbereich“ innerhalb der 18-min-Frist.

Mit Einbindung in das Einsatzgeschehen auf der BAB 9 ist die Ausbildung „Technische Hilfeleistung“ sicherzustellen.

Die Unterstützung durch andere Ortsfeuerwehren ist notwendig, die erforderlichen Einsatzstärken für die einzelnen Szenarien können jedoch auch auf diesem Weg nicht erreicht werden.

2.3 FF Buro

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 3 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsatz die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. und

Von 3 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 0 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. und

Von 3 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 0 Einsätzen die Mannschaftsstärke 1/8/9 oder mehr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 – 2016 wurden 10 Einsätze registriert, welche mit einer Stärke von **1/1/2** bis **1/5/6** besetzt waren. Im Durchschnitt belief sich die Ausrückezeit belief sich auf 12 Minuten und die Eintreffzeit auf 18 Minuten.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

*Bei 3 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke **1/5/6** erreicht.*

2010 – 2016 wurden die Kameraden zu 11 Einsätzen außerhalb ihres Ausrückbereiches gerufen, mit einer Stärke von **1/1/2 – 1/5/6**.

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 6 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 0 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. und

Von 6 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 2 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. und

Von 6 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 3 Einsätzen die Mannschaftsstärke 1/8/9 oder mehr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 – 2016 fanden 8 Einsätze im oben definierten Zeitrahmen statt, mit einer Stärke von **1/1/2** bis **1/5/6**. Die durchschnittliche Ausrückezeit belief sich auf 5 Minuten und die Eintreffzeit auf 12 Minuten.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

*Bei 3 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke **1/6/7** erreicht.*

2010 – 2016 fanden 7 Einsätze statt, welche außerhalb des Ausrückbereiches angelegt waren, die Stärke belief sich auf **1/1/2** bis **1/3/4**.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 8,00 m (vorhanden: 4-teilige Steckleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über die 3-teilige Schiebleiter oder Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, ist ebenfalls vorhanden.

Das Hubrettungsgerät wird durch die FF Coswig gestellt und erreicht den Ortsteil innerhalb des Zeitintervalls von 12 min bis 18 min. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist **nicht notwendig**.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr übernimmt über ihren eigenen Ausrückebereich hinaus unterstützende Funktionen in den Ausrückebereichen anderer Ortsfeuerwehren im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr.

Das ehemals vorhandene TSF-W wurde nach Wörpen umgesetzt. Dafür wurde von Coswig das LF 16-TS nach Buro umstationiert und ist für die anfallenden Aufgaben ausreichend sowie angemessen. Eine Priorisierung zum Um-, Neu- oder Ausbau des Gerätehauses ist zurzeit nicht gegeben.

Die Persönliche Schutzausrüstung ist in den zulässigen Fristen zu erneuern, auf die Regelungen der Unfallversicherung und der Hersteller wird verwiesen.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt nur über 5 Einsatzkräfte mit den erforderlichen Qualifikationen in der Einsatzabteilung, tagsüber ist in der Regel nur 0/2/2 Kameraden verfügbar. Die Maschinisten verfügen größtenteils über den Lkw-Führerschein, was auch Einsatzfahrzeuge über 7,5 t ermöglicht. Die Ortsfeuerwehr sollte mehr in das Einsatzgeschehen in Coswig bzw. BAB 9 eingebunden werden, was auch seit der letzten Risikoanalyse umgesetzt wird. Die notwendige Ausbildung für „Technische Hilfeleistung“ ist dabei sicherzustellen.

Die Unterstützung durch andere Ortsfeuerwehren ist notwendig, da die erforderlichen Einsatzstärken für die einzelnen Szenarien können nicht erreicht werden.

2.4 FF Wörpen / Wahlsdorf

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 1 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 – 2016 waren 5 Einsätze im oben definierten Zeitraum mit einer Stärke von 1/3/4 bis 1/6/7. Die durchschnittliche Ausrückezeit belief sich auf 6 Minuten und die Eintreffzeit auf 14 Minuten.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 10 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/3/4 erreicht.

2010 – 2016 fanden 10 Einsätze mit einer Stärke von 0/1/1 bis 1/6/7 außerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches statt.

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 2 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 – 2016 wurden 11 Einsätze mit einer Stärke von 1/2/3 bis 1/5/6. Die durchschnittliche Ausrückezeit belief sich auf 8 Minuten und die Eintreffzeit auf 19 Minuten.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 12 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/5/6 erreicht.

2010 – 2016 wurden 13 Einsätze registriert, an denen die Kameraden mit einer Stärke von 1/1/2 bis 1/6/7 präsent waren.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 8,00 m (vorhanden: 4-teilige Steckleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über die 3-teilige Schiebleiter oder Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind nicht vorhanden.

Das Hubrettungsfahrzeug wird durch die FF Coswig gestellt und erreicht die Ortsteile innerhalb 18 min. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist **nicht notwendig**.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr übernimmt über ihren eigenen Ausrückebereich hinaus unterstützende Funktionen in den Ausrückebereichen anderer Ortsfeuerwehren im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr.

Das Einsatzfahrzeug ist 35 Jahre alt und technisch unzuverlässig, eine Ersatzbeschaffung ist notwendig. Empfohlen wird ein TSF-W Allrad, welches die Anforderungen im Einsatzbereich mit sehr großen Waldflächen erfüllt. Als Übergangslösung dient zur Zeit des TSF-W von Büro.

Das Gerätehaus entspricht nicht der DIN 14092, es weist Mängel aus Sicht des Unfallversicherungsträgers auf und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Vor allem fehlen separate Umkleidemöglichkeiten sowie Sanitäreinrichtungen. Eine Erweiterung ist notwendig. Zum derzeitigen Zeitpunkt sollte der Fokus auf das Abstellen der Mängel, welche die Unfallkasse festgestellt hat, liegen. Die Sicherheit und Gesundheit der Kameraden sollte gegeben sein. Grund für die „kleine Finanzpolitik“ ist die generelle Personalproblematik sowie die angestrebte Fusion bzw. Zusammenarbeit und das Zubringerkonzept. Sollte sich eine Stabilisierung und Steigerung der Personalproblematik abzeichnen, ist dies neu zu bewerten und bisherige Maßnahmen müssen neu überdacht werden.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt über 6 Einsatzkräfte mit einem recht niedrigen Durchschnittsalter. Die meisten davon sind Atemschutzgeräteträger. Seit der letzten Risikoanalyse (2010) wurden 3 Kameraden zu Gruppenführern ausgebildet. Weiterhin sind 6 Maschinisten und 6 Atemschutzgeräteträger vorhanden. Hierbei ist zu bedenken, dass durch die Mehrfachqualifikation auch Maschinisten und Gruppenführer als Atemschutzgeräteträger entfallen. Etwa 6 Einsatzkräfte sind tagsüber verfügbar (davon 2 Schichtarbeiter), teilweise aber erst nach 10 – 15 min.

Die Unterstützung durch andere Ortsfeuerwehren ist notwendig, die erforderlichen Einsatzstärken für die einzelnen Szenarien können so jedoch erreicht werden.

2.5 FF Möllensdorf

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

*Von 5 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 4 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

Von 5 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 – 2016 waren 9 Einsätze mit einer Stärke von 1/1/2 bis 1/5/6 und einer Ausrückezeit von 5 Minuten und einer Eintreffzeit von 11 Minuten, im Durchschnitt.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

2010 – 2016 waren 6 Einsätze zu verzeichnen, welche außerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches waren. Sie waren mit einer Stärke von 1/1/2 bis 1/6/7 vor Ort.

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

*Von 13 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 3 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

*Von 13 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 3 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

Von 13 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 5 Einsätzen die Mannschaftsstärke 1/8/9 oder mehr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 – 2016 waren 7 Einsätze mit einer Stärke von 1/1/2 bis 1/6/7. Im Durchschnitt liegt die Ausrückezeit bei 9 Minuten und die Eintreffzeit bei 24 Minuten.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 2 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/3/4 erreicht.

2010 – 2016 war 1 Einsatz mit einer Stärke von 1/3/4.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 8,00 m (vorhanden: 4-teilige Steckleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über die 3-teilige Schiebleiter oder Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind nicht vorhanden.

Die Ortsfeuerwehr verfügt über kein eigenes Hubrettungsfahrzeug, dieses wird durch die FF Coswig gestellt und erreicht den Ortsteil innerhalb des Zeitintervalls von 12 min bis 18 min. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist **nicht notwendig**.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr übernimmt über ihren eigenen Ausrückebereich hinaus unterstützende Funktionen in den Ausrückebereichen anderer Ortsfeuerwehren im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr.

Mit der derzeit vorhandenen Technik sind die zu erwartenden Einsatzszenarien angemessen zu bearbeiten, die technische Ausstattung entspricht den Anforderungen. Das Gerätehaus entspricht nicht der DIN 14092, die vorhandenen Bedingungen sind jedoch vergleichsweise akzeptabel und benötigen keine Priorisierung im Hinblick auf Um-, Neu- und Ausbau.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt über 4 Einsatzkräfte mit den erforderlichen Qualifikationen in der Einsatzabteilung, was trotzdem zu wenig ist. Tagsüber reduziert sich die Zahl weiter auf 1 Einsatzkraft, eine Unterstützung durch andere Ortsfeuerwehren ist notwendig. Insgesamt können so die erforderlichen Einsatzstärken für die einzelnen Szenarien jedoch nicht erreicht werden. Durch die gleichzeitige Alarmierung der Wehren aus Coswig und Cobbelsdorf ist die Absicherung des abwehrenden Brandschutzes weiterhin gegeben.

2.6 FF Cobbelsdorf

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 55 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 2 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und**

Von 55 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 7 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und**

Von 55 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 18 Einsätzen die Mannschaftsstärke 1/8/9 oder mehr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. 31 von 33 Einsätzen, bei denen die Eintreffzeit von 12 min überschritten wurde, betrafen die BAB 9.

2010 - 2016 fanden 18 Einsätze im eigenen Ausrückebereich mit einer Stärke von 1/1/2 bis 1/6/7 statt. Die statistische Ausrückzeit lag im Durchschnitt bei 7 Minuten und die Eintreffzeit bei ca. 17 Minuten. Im realen Geschehen rückt das erste Fahrzeug bereits nach 3 Minuten aus.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 22 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/9/10 erreicht.

2010 - 2016 waren 49 Einsätze mit einer Stärke von 1/1/2 bis 1/5/6 registriert und einer Ausrückzeit von 6 Minuten und einer Eintreffzeit von 15 Minuten, im Durchschnitt.

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 51 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 3 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und**
Von 51 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und**

Von 51 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 18 Einsätzen die Mannschaftsstärke 1/8/9 oder mehr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. 46 von 50 Einsätzen, bei denen die Eintreffzeit von 12 min überschritten wurde, betrafen die BAB 9.

Im Zeitraum **2010 - 2016** waren 7 Einsätze innerhalb des Ausrückebereiches mit einer Stärke von 1/2/3 bis 1/5/6 mit einer Ausrückzeit von 6 Minuten und einer Eintreffzeit von 15 Minuten, im Durchschnitt.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 31 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/10/11 erreicht.

2010 - 2016 waren 84 Einsätze mit einer Stärke von 1/2/3 bis 1/6/7 erfasst worden.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 12,20 m (vorhanden: 3-teilige Schiebleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind nicht vorhanden.

Das Hubrettungsfahrzeug wird durch die FF Coswig gestellt und erreicht den Ortsteil innerhalb 25 min. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist **nicht notwendig**.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr übernimmt über ihren eigenen Ausrückebereich hinaus unterstützende Funktionen in den Ausrückebereichen anderer Ortsfeuerwehren im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr.

Mit der derzeit vorhandenen Technik ist das Aufgabenspektrum der Ortsfeuerwehr zu bewältigen. Das Gerätehaus entspricht nicht der DIN 14092 und weist Mängel aus Sicht der FUK auf. Eine entsprechende Umbauplanung existiert und soll 2012 umgesetzt werden. Die Realisierung ist bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht umgesetzt und sollte priorisiert werden. In diesem Zusammenhang sollte aus praktischen Gründen die Saugmöglichkeit aus dem Schwimmbad wieder hergerichtet werden.

Das LF 16-TS wurde wegen technischer Mängel stillgelegt. Ein Ersatz ist dringend erforderlich!

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt über 23 Einsatzkräfte mit den erforderlichen Qualifikationen in der Einsatzabteilung. Tagsüber sind 12 Einsatzkräfte (davon 3 Schichtarbeiter) innerhalb kürzester Zeit verfügbar, maximal ist mit ca. 10 – 12 Kräften zu rechnen. Durch Einbindung von Einsatzkräften anderer Feuerwehren, die in Cobbelsdorf arbeiten, ließe sich diese Zahl weiter steigern. In diesem Fall sollten Gespräche mit den Arbeitgebern geführt werden, um über eine Freistellung zu Einsätzen zu reden.

Bedingt durch die sehr kurze Ausrückezeit kann eine große Fläche innerhalb 12 min abgedeckt werden, der „Unterstützungsbereich“ innerhalb der 18-min-Frist schließt Coswig und Buro ebenso ein wie Göritz und Serno.

2.7 FF Senst

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 1 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 - 2016 waren 6 Einsätze innerhalb des Ausrückbereiches mit einer Stärke von 1/1/2 bis 1/5/6. Die Ausrückezeit beläuft sich im Durchschnitt auf 7 Minuten und die Eintreffzeit auf ca. 19 Minuten, im Durchschnitt.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

14 Einsätze finden außerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches statt, mit einer Stärke von 0/1/1 bis 1/5/6.

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

2010 - 2016 waren 2 Einsätze mit einer Stärke von 1/3/4 und 1/4/5.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

2010 - 2016 11 Einsätze mit einer Stärke von 1/1/2 bis 1/5/6. Die Ausrückezeit beläuft sich auf 6 Minuten und die Eintreffzeit auf 17 Minuten, im Durchschnitt.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 8,00 m (vorhanden: 4-teilige Steckleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über die 3-teilige Schiebleiter oder Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind nicht vorhanden.

Das Hubrettungsfahrzeug wird durch die FF Coswig gestellt und erreicht den Ortsteil innerhalb 25 min. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist **nicht notwendig**.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Mit der derzeit vorhandenen Technik kann das Aufgabenspektrum im Ortsteil in Zusammenarbeit mit der FF Cobbelsdorf abgedeckt werden. Für Einsätze auf der unfallträchtigen Straße nach Klein Marzehns steht dagegen keine Ausrüstung zur Verfügung. Zur Durchführung erster Maßnahmen wie Absichern und Ausleuchten ist die Vorhaltung eines Beleuchtungssatzes einschließlich Stromerzeuger (ist mittlerweile vorhanden) notwendig, womit dann auch die bereits vorhandene Tauchpumpe betrieben werden kann. Die weitergehende Ausrüstung für Technische Hilfeleistung kann durch die benachbarten Ortsfeuerwehren Cobbelsdorf und Straach (Ortsfeuerwehr der FF Lutherstadt Wittenberg) gestellt werden. Hierfür wurde eine Vereinbarung über die Nachbarschaftshilfe bei Brandschutz und Hilfeleistung zwischen Coswig und Lutherstadt Wittenberg unterzeichnet.

Das Gerätehaus entspricht nicht der DIN 14092, genügt aber den heutigen Ansprüchen. Dringender Handlungsbedarf besteht nicht, lediglich das Dach ist sanierungsbedürftig. Derzeit ist eine weitere Priorisierung notwendig.

Die Persönliche Schutzausrüstung ist in den zulässigen Fristen zu erneuern, auf die Regelungen der Unfallversicherung und der Hersteller wird verwiesen.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr leidet unter Personalmangel, was die Einsatzfähigkeit einschränkt bzw. am Tage ganz ausschließt. Die vorhandenen 8 Einsatzkräfte dagegen sind motiviert, Führungskräfte und Maschinisten sind vorhanden. Die Anzahl von lediglich 2 Atemschutzgeräteträgern ist zu niedrig, hängt aber mit dem erwähnten Personalmangel und dem fehlenden Einsatzkräftenachwuchs zusammen. Die bestehende enge Zusammenarbeit mit der Ortsfeuerwehr Cobbelsdorf sollte weiterhin fortgesetzt werden.

Die Unterstützung durch andere Ortsfeuerwehren ist notwendig, die erforderlichen Einsatzstärken für die einzelnen Szenarien können so jedoch erreicht werden.

2.8 FF Köselitz

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 3 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 - 2016 waren keine registrierten Einsätze innerhalb des Ausrückbereiches.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 1 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/5/6 erreicht.

2 Einsätze außerhalb des Ausrückbereiches im Zeitraum **2010 - 2016** mit einer Stärke von 1/6/7 bis 1/8/9, waren registriert.

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 5 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 - 2016 waren keine registrierten Einsätze innerhalb des Ausrückbereiches.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

2010 - 2016 waren 6 Einsätze mit einer Stärke 1/2/3 bis 1/6/7 mit einer Ausrückzeit von ca. 8 Minuten und einer Eintreffzeit von ca. 15 Minuten, im Durchschnitt.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 8,00 m (vorhanden: 4-teilige Steckleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über die 3-teilige Schiebleiter oder Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind nicht vorhanden.

Das Hubrettungsfahrzeug wird durch die FF Coswig gestellt und erreicht den Ortsteil innerhalb 18 min. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist **nicht notwendig**.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Mit der derzeit vorhandenen Technik kann das Aufgabenspektrum im Ortsteil in Zusammenarbeit mit der FF Cobbelsdorf abgedeckt werden. Für Einsätze auf der unfallträchtigen B 107 steht dagegen keine Ausrüstung zur Verfügung. Die Ausrüstung für Technische Hilfeleistung wird durch die benachbarte Ortsfeuerwehr Cobbelsdorf gestellt.

Das Einsatzfahrzeug ist 33 Jahre alt und technisch unzuverlässig. Der Träger der Wehr legt die Art des Fahrzeuges nach Situation der jeweiligen Wehr fest.

Das Gerätehaus entspricht weder der DIN 14092 noch den Anforderungen der UVV, ist nicht beheizt und zu klein. Maßnahmen am Gerätehaus, sollten nach derzeitiger Personallage lediglich dringend notwendige Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten beinhalten, damit die Sicherheit und Gesundheit der Kameraden nicht gefährdet ist. Auch resultieren die Maßnahmen aus der stetig nachlassenden Personaldecke und dem hohen Altersdurchschnitt der Kameraden. Daher sollte aus wirtschaftlichen Gründen eine überdimensionierte Investition nicht in Angriff genommen werden.

Die Persönliche Schutzausrüstung entspricht den heutigen Stand der Technik und ist in den zulässigen Fristen zu erneuern, auf die Regelungen der Unfallversicherung und der Hersteller wird verwiesen.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt über 5 Einsatzkräfte, wobei tagsüber die Einsatzbereitschaft nicht mehr gegeben ist. Die Anzahl der Atemschutzgeräteträger ist auf 0 zurückgegangen und somit zu gering. Zurzeit sind 3 Maschinisten und 2 Gruppenführer verfügbar. Eine gute Grundlage welche aber schnellst möglich ausgebaut werden sollte. Eine intensive Zusammenarbeit mit der Ortsfeuerwehr Cobbelsdorf sollte angestrebt werden. Die Zusammenarbeit sollte so weit ausgebaut werden, dass die Ausbildung, der Dienst und die Einsätze immer gemeinsam mit Cobbelsdorf stattfinden. Es ist erwiesen, dass die Kameraden, u. a. durch ihre beruflichen Tätigkeiten, nicht die Zeit aufbringen können, die geforderten jährlichen Ausbildungen in der entsprechenden Qualität und Quantität vorzubereiten und durchzuführen. Durch gemeinsame Gespräche mit der Führungsebene der Fw Köselitz, dem Ordnungsamt und weiteren Wehrleitern, auch dem Wehrleiter von Cobbelsdorf, ist die Einsicht mit der Fw Cobbelsdorf in jeder Hinsicht zusammenzuarbeiten nicht gegeben. Die Motivation selber Ausbildungen zu organisieren und Einsätze qualifiziert im eigenen Ausrückebereich durchzuführen, ist an materialen Ansprüchen gebunden (neues Gerätehaus, neues Einsatzfahrzeug usw.). Auch ist sich die Führungsebene der Feuerwehr Köselitz nicht bewusst, in welchem rechtlichen Dilemma sie sich mit einer derartigen Einstellung befinden. Aufgrund dessen, dass die materiellen Ansprüche, gegenüber der Gesamtgemeinde Coswig, nicht befriedigt werden, findet auch eine Verweigerung der Ableistung von Einsatzaufgaben im eigenen zuständigen Ausrückebereich statt. Aufgrund der mangelhaften Schulung und der unsachlichen Einstellung zum ehrenamtlichen Dienst in der Feuerwehr, ist die Feuerwehr Köselitz nicht in der Lage ihre Aufgabe im abwehrenden Brandschutz zu leisten.

Die Unterstützung durch andere Ortsfeuerwehren ist notwendig, die erforderlichen Einsatzstärken für die einzelnen Szenarien können so nicht erreicht werden. Bei 5 aktiven Einsatzkräften sind die Positionen des Gruppenführers und des Maschinisten vergeben. Mit den restlichen 3 Einsatzkräften kann kein Einsatz gefahren werden, weil nicht einmal die Stärke einer Staffel erreicht wird.

2.9 FF Serno

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

*Von 4 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 2 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht **und***

Von 4 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 2 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

Überwiegend finden in den Jahren **2010 - 2016** die Einsätze im oben definierten Zeitraum statt. Eine Mannschaftsstärke von 1/5/6 wird nicht überschritten und von 20 Einsätzen innerhalb von 6 - 18 Uhr waren 7 im eigenen Ausrückebereich. Die Ausrückzeit liegt über 12 Minuten.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 3 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/5/6 erreicht.

Überwiegend finden in den Jahren **2010 - 2016** die Einsätze im oben definierten Zeitraum statt. Eine Mannschaftsstärke von 1/5/6 wird auch bei den überörtlichen Einsätzen nicht überschritten. Von 20 Einsätzen zwischen 6 - 18 Uhr waren 13 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches. Die Ausrückzeit liegt über 12 Minuten.

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

*Von 10 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

*Von 10 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 3 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht **und***

Von 10 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke 1/8/9 oder mehr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

Im Zeitraum von **2010 - 2016** wird im Durchschnitt die Mannschaftsstärke im oben definierten Zeitraum von mindestens 1/8/9 erreicht. Die Ausrückzeit liegt bei ca. 8 Minuten, die Eintreffzeit liegt in der Regel über 12 Minuten.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 9 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/6/7 erreicht.

Auch bei den überörtlichen Einsätzen wird **2010 - 2016** im oben definierten Zeitraum die Mannschaftsstärke von mindestens 1/8/9 erreicht. Die Ausrückzeit liegt bei ca. 8 Minuten und die Eintreffzeit in der Regel über 12 Minuten.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 8,00 m (vorhanden: 4-teilige Steckleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über die 3-teilige Schiebleiter oder Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind nicht vorhanden.

Das Hubrettungsfahrzeug wird durch die FF Coswig gestellt und erreicht den Ortsteil innerhalb 25 min. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist **nicht notwendig**.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr übernimmt über ihren eigenen Ausrückebereich hinaus unterstützende Funktionen in den Ausrückebereichen anderer Ortsfeuerwehren im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr.

Mit der derzeit vorhandenen Technik ist die Bearbeitung der anfallenden Einsatzaufgaben der Ortsfeuerwehr möglich. Die Gestaltung des Gerätehauses lässt jedoch die Stationierung größerer Fahrzeuge zu, die auch in anderen Ortsteilen mit zum Einsatz kommen könnten. Vorgeschlagen wird ein HLF 10/10 und ein MTF, weil sie vermehrt zu Einsätzen der technischen Hilfeleistung auf der BAB 9 aktiv werden. Die vorhandenen Fahrzeuge (TLF 16/25) könnten im Gegenzug bei anderen Ortsfeuerwehren ein passendes Einsatzgebiet finden.

Die Fahrzeughalle entspricht den Vorgaben der DIN 14092, jedoch fehlen Abgas-Absauganlage bzw. separate Umkleideräume. Hier ist die Nachrüstung einer Absauganlage angezeigt, um akzeptable Bedingungen zu schaffen. Aufgrund der Personalsituation und der Fusions- bzw. Zusammenarbeitsstrategie sollten Um-, Aus- und Neubauten bis auf Weiteres nicht priorisiert werden.

Die Persönliche Schutzausrüstung ist in den zulässigen Fristen zu erneuern, auf die Regelungen der Unfallversicherung und der Hersteller wird verwiesen.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt über 13 Mitglieder mit den erforderlichen Qualifikationen in der Einsatzabteilung. Von denen sind 3 Einsatzkräfte auch am Tage verfügbar, darunter in der Regel nur 1 Atemschutzgeräteträger sowie keine Führungskräfte oder Maschinisten. Hinsichtlich der vorgeschlagenen Ersatzbeschaffung besteht hier Nachholbedarf, insbesondere müssen die Maschinisten dann für Löschfahrzeuge über 7,5 t (Führerschein) ausgebildet sein und auch am Tage zur Verfügung stehen. Eine Zusammenarbeit mit Stackelitz ist erforderlich, sowie eine Integration der Ortsfeuerwehr Stackelitz als quasi-eigenständige Gruppe in die Ortsfeuerwehr Serno sollte auch aufgrund der fehlenden Wehrleitungen angestrebt werden. Die Feuerwehr Serno sollte als Stützpunkt dienen. Eine Alarmierung sollte für Serno und Stackelitz immer gleichzeitig zustande kommen, damit sich beide Wehren ergänzen. Sollten Göritz und Grochewitz (zurzeit aufgelöst) vom Personalbestand sich wieder erholen, sollte Serno ebenfalls als Stützpunkt dienen und hier das Zentrum dieser Wehren zu bilden. Auch die Alarmierung sollte dann immer mit Serno gemeinsam stattfinden. In den weiteren Risikoanalysen ist dieses Konzept zu prüfen und neu zu bewerten.

Die Unterstützung durch andere Ortsfeuerwehren ist weiterhin notwendig, die erforderlichen Einsatzstärken für die einzelnen Szenarien können jedoch auch auf diesem Weg nicht erreicht werden.

2.10 FF Göritz

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 2 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 0 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

Die ausgewerteten Einsätze von **2010 - 2016** ergaben 0 Einsätze. Somit erübrigt sich die Fragestellung ob die personellen Mindestanforderungen erfüllt wurden.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

nein

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 1 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

Die Ausgewerteten Einsätze von **2010 - 2016** ergaben 0 Einsätze. Somit erübrigt sich die Fragestellung ob die personellen Mindestanforderungen erfüllt wurden.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

nein

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 8,00 m (in benachbarten Ortsteilen vorhanden: 4-teilige Steckleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über die 3-teilige Schiebleiter oder Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind **nicht vorhanden**.

Das Hubrettungsfahrzeug wird durch die FF Coswig gestellt und erreicht den Ortsteil innerhalb 18 min. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist **nicht notwendig**.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt nur über einen TSA und kann damit außerhalb des primären Ortsgebietes keine Aufgaben wahrnehmen. Damit entspricht die Ausstattung nicht mehr den heutigen Anforderungen, die Einsatzkräfte müssen auch aufgrund der prekären Personallage bei den benachbarten Ortsfeuerwehren mobil sein und in anderen Ausrückebereichen zum Einsatz kommen können. Die Ausstattung mit einem Fahrzeug ist dringend notwendig. Aufgrund dessen, dass sich die Personallage bis 2016 weiter verschlechtert hat, sollte der Hauptfokus auf die Werbung neuer Mitglieder liegen. Bis dahin sollten die verbleibenden Kameraden ihren Dienst in Serno verrichten. Die Anschaffung von Fahrzeug und Gerät und der Ausbau auf ein DIN gerechtes Gerätehaus sollten aus wirtschaftlichen Gründen ausgesetzt werden, bis sich die Situation in Göritz auf ein einsatzfähiges Maß erholt hat. Auch hier ist die Fusions- bzw. Zusammenarbeitsstrategie der Einheitsgemeinde Coswig voranzubringen.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt über insgesamt 4 Einsatzkräfte, von denen 1 Kamerad am Tage verfügbar ist. Die benachbarten Ortsfeuerwehren sind tagsüber jedoch ähnlich schwach aufgestellt, sodass eine Zusammenarbeit zwingend erforderlich ist. Vorgeschlagen wird eine Integration als quasi-eigenständige Löschgruppe in die Ortsfeuerwehr Serno, verbunden mit einer gemeinsamen Dienstdurchführung. Die Ortsfeuerwehr Göritz sollte die Einsatzkräfte aus Serno im Einsatzfall an deren Technik ergänzen.

Auch mit Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen wird die Einhaltung der erforderlichen Einsatzstärken für die einzelnen Szenarien definitiv nicht erreicht werden. Eine personelle Aufstockung ist dringend notwendig.

Da sich seit der letzten Risikoanalyse die Personallage weiterhin verschlechtert hat, mittlerweile sind es insgesamt 4 Einsatzkräfte und davon nur 1 Atemschutzgeräteträger, ist die Feuerwehr nicht mehr handlungsfähig.

2.11 FF Grochewitz

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

In den Jahren 2004 - 2009 wurden tagsüber keine Einsätze im Ausrückbereich registriert.

Auch in den Einsätzen bis 2016 wurden keine weiteren Einsätze registriert, zumal im Jahre 2015 die Kameraden gemeinsam ihren Austritt formulierten.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 1 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke $1/4/5$ erreicht.

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 2 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 2 Einsätzen die Mannschaftsstärke: $1/2/3$ bis $1/4/5$ innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

Bis 2016 keine weiteren Einsätze, somit keine Stärkenberechnung.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 3 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke $1/4/5$ erreicht.

Bis 2016 keine überörtlichen Einsätze.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 8,00 m (in benachbarten Ortsfeuerwehren vorhanden: 4-teilige Steckleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über die 3-teilige Schiebleiter oder Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind nicht vorhanden.

Das Hubrettungsfahrzeug wird durch die FF Coswig gestellt und erreicht den Ortsteil in ca. 26 min. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist **nicht notwendig**.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr übernimmt über ihren eigenen Ausrückebereich hinaus keine Funktionen mehr. Ebenfalls keine Funktionen in den Ausrückebereichen anderer Ortsfeuerwehren im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr.

Bis sich die personelle Situation auf ein einsatzfähiges Niveau verbessert hat, sollte aus wirtschaftlichen Gründen die Anschaffung von neuer Technik und der Umbau des Gerätehauses ausgesetzt werden. Die Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes und technischen Hilfeleistungen wird durch die umliegenden Wehren übernommen werden.

Bis es in die Investitionen der vorangegangenen Risikoanalyse gehen kann, sollte das Hauptaugenmerk auf das Werben neuer Kameraden liegen.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt seit Mitte 2015 über keine Kameraden mehr, welche die Aufgaben im abwehrenden Brandschutz und der technischen Hilfeleistung wahrnehmen können.

2.12 FF Jeber-Bergfrieden

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

*Von 6 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

*Von 6 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

Von 6 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke 1/8/9 oder mehr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 - 2016 waren 5 Einsätze mit einer Stärke von 1/3/4 bis 1/11/12 registriert. Die Ausrückezeit beträgt ca. 6 Minuten und die Eintreffzeit 15 Minuten, im Durchschnitt.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 17 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/5/6 erreicht.

Bei 7 Einsätzen im Zeitraum **2010 - 2016** wurden Einsatzstärken von 1/3/4 bis 1/9/10 erreicht.

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

*Von 14 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 6 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

*Von 14 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 4 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

Von 14 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 4 Einsätzen die Mannschaftsstärke 1/8/9 oder mehr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 - 2016 wurden bei 7 Einsätzen eine Stärke von 1/3/4 bis 1/11/12 erreicht. Die Ausrückezeit beläuft sich auf ca. 11 Minuten und die Eintreffzeit auf 19 Minuten, im Durchschnitt.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 19 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/6/7 erreicht.

2010 - 2016 waren 4 Einsätze mit einer Stärke von 1/4/5 bis 1/6/7 erreicht worden.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 8,00 m (vorhanden: 4-teilige Steckleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über die 3-teilige Schiebleiter oder Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind vorhanden.

Die 3-teilige Schiebleiter wurde bisher (geregelt durch die Alarm- und Ausrückordnung) durch die FF Weiden innerhalb von 12 min an die Einsatzstelle gebracht.

Das Hubrettungsfahrzeug wird durch die FF Coswig gestellt und erreicht den größten Teil des Ortsteiles innerhalb 25 min. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist **nicht notwendig**.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr übernimmt über ihren eigenen Ausrückebereich hinaus unterstützende Funktionen in den Ausrückebereichen anderer Ortsfeuerwehren im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr.

Mit der vorhandenen Technik kann im Zusammenwirken mit der Ortsfeuerwehr Weiden das Aufgabenfeld im Ortsteil abgearbeitet werden. Da die Ortsfeuerwehr aber auch unterstützende Aufgaben in den umliegenden Ortsteilen besonders auch im Bereich der Technischen Hilfeleistung wahrnimmt und die Spezialtechnik stellt, wurde zusätzlich ein Rettungszylinder vom Typ RZ 2 beschafft.

Das Gerätehaus entspricht in wesentlichen Punkten bereits den heutigen Anforderungen, es fehlen jedoch Umkleideräume, Duschkmöglichkeiten und Toiletten im notwendigen Umfang (jeweils für beide Geschlechter). Die marode Entwässerungsrinne vor der Torausfahrt ist der Verwaltung bereits bekannt, hier ist Abhilfe dringend notwendig, bevor die Einsatzbereitschaft ernsthaft gefährdet ist. Der Um-, Neu- und Ausbau ist hier zu priorisieren und voranzubringen.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt über 17 Einsatzkräfte mit den erforderlichen Qualifikationen. Tagsüber sind jedoch nur 5 Einsatzkräfte verfügbar, darunter 3 Führungskräfte und nur 8 Maschinisten. Die Einsatzbereitschaft wird derzeit nur zusammen mit der Ortsfeuerwehr Weiden gewährleistet, diese Zusammenarbeit funktioniert allerdings beispielgebend. Perspektivisch muss jedoch der Bestand an Einsatzkräften weiter erhöht werden, um auch tagsüber genügend und ausreichend qualifiziertes Personal einsetzen zu können. Eine Einbindung des Bauhofes wird dazu von den Kameraden vorgeschlagen, um Arbeitsplätze für die Einsatzkräfte im Ortsteil zur Verfügung zu stellen, welche dann auch im Einsatzfall verfügbar wären.

Die Unterstützung durch andere Ortsfeuerwehren ist notwendig, die erforderlichen Einsatzstärken für die einzelnen Szenarien können so jedoch erreicht werden.

2.13 FF Weiden

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

*Von 6 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

Von 6 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 2 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

Im Zeitraum von **2010 - 2016** beträgt die Mannschaftsstärke 1/2/3 bis 1/8/9 bei 4 Einsätzen innerhalb der 12 Minuten.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 16 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/5/6 erreicht.

Im Zeitraum von **2010 - 2016** beträgt die Mannschaftsstärke 1/2/3 bis 1/8/9 bei 6 Einsätzen innerhalb der 12 Minuten.

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 3 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 3 Einsätzen die Mannschaftsstärke 1/8/9 oder mehr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

Im Zeitraum von **2010 - 2016** beträgt die Mannschaftsstärke 1/2/3 bis 1/8/9 bei 6 Einsätzen innerhalb der 12 Minuten.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 23 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/6/7 erreicht.

Im Zeitraum von **2010 - 2016** beträgt die Mannschaftsstärke 1/2/3 bis 1/8/9 bei 10 Einsätzen innerhalb der 12 Minuten. Lediglich 1 Einsatz war außerhalb der 12 Minuten.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 12,20 m (vorhanden: 3-teilige Schiebleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über die 3-teilige Schiebleiter oder Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind vorhanden.

Das Hubrettungsfahrzeug wird durch die FF Coswig gestellt, erreicht den Ortsteil nach ca. 27 min. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist **nicht notwendig**.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr übernimmt über ihren eigenen Ausrückebereich hinaus unterstützende Funktionen in den Ausrückebereichen anderer Ortsfeuerwehren im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr.

Momentan ist ein LF 16-TS (Bund) als einziges Löschfahrzeug bei der Ortsfeuerwehr stationiert. Solange dieses Fahrzeug nicht abgezogen wird, ist damit das Aufgabenspektrum der Ortsfeuerwehr (einschließlich Unterstützungsbereich) auch abzudecken. In den letzten Jahren entstanden am Fahrzeug immer mehr technische Mängel, wodurch ein Ausfall des Fahrzeuges immer wahrscheinlicher wird. Daher sollte die Anschaffung eines LF 10/6 priorisiert werden. Aufgrund der Entwicklung der Einsätze in den Bereich der technischen Hilfeleistung sollte sogar die Anschaffung eines HLF 10/6 in Betracht gezogen werden, was auch empfohlen wird.

Das Gerätehaus entspricht nicht der DIN 14092 und weist Mängel aus Sicht des Unfallschutzes auf. Vor der Anschaffung der neuen Technik sollte das Gerätehaus durch Neu- oder Umbau auf den Stand der Technik gebracht werden. Ob Neu- oder Umbau, ist vorab zu prüfen.

Die Persönliche Schutzausrüstung ist in den zulässigen Fristen zu erneuern, auf die Regelungen der Unfallversicherung und der Hersteller wird verwiesen.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt über 20 Einsatzkräfte mit den erforderlichen Qualifikationen. Tagsüber sind jedoch nur 2 Einsatzkräfte (davon 3 Schichtarbeiter) verfügbar, darunter nur ein Maschinist mit Lkw-Führerschein, der Schichtarbeiter ist. Weiterhin sind 4 Gruppenführer vorhanden, wobei 1 Gruppenführer tagsüber verfügbar ist, welcher Schichtarbeiter ist. Die Einsatzbereitschaft wird derzeit nur zusammen mit der Ortsfeuerwehr Jeber-Bergfrieden gewährleistet, diese Zusammenarbeit funktioniert allerdings beispielgebend. Der Anteil der tagsüber verfügbaren Einsatzkräfte mit Lkw-Führerschein muss erhöht werden. Ebenfalls die Anzahl der tagsüber verfügbaren Atemschutzgeräteträger (2 Atemschutzgeräteträger als Schichtarbeiter).

Die Unterstützung durch andere Ortsfeuerwehren ist notwendig, die erforderlichen Einsatzstärken für die einzelnen Szenarien können so jedoch erreicht werden.

2.14 FF Ragösen

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 3 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 - 2016 wurden 2 Einsätze im eigenen Ausrückebereich getätigt, welche im o.g. Zeitraum stattfanden.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

1 Einsatz im Zeitraum von 2010 - 2016 wurde mit einer Stärke von 1/1/2 registriert, wobei sich die Ausrückezeit auf 11 Minuten erstreckt und die Eintreffzeit auf 13 Minuten belief.

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 6 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. und

Von 6 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 3 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. und

Von 6 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke 1/8/9 oder mehr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 - 2016 wurden 2 Einsätze im eigenen Bereich registriert und es wurde eine Stärke von 1/4/5 und 1/5/6 erreicht. In diesem Zeitraum belief sich die Ausrückezeit auf 3 Minuten und die Eintreffzeit auf 5 Minuten, im Durchschnitt.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 2 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/5/6 erreicht.

Bei einem Einsatz im Zeitraum von 2010 - 2016 wurde mit einer Stärke von 1/1/2 gefahren.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 8,00 m (in benachbarten Ortsfeuerwehren vorhanden: 4-teilige Steckleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über die 3-teilige Schiebleiter oder Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind nicht vorhanden. Die Verfügbarkeit der 4-teiligen Steckleiter wird durch die Alarm- und Ausrückeordnung innerhalb 12 min sichergestellt.

Das Hubrettungsfahrzeug wird durch die FF Coswig gestellt und erreicht den Ortsteil nach ca. 30 min. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist **nicht notwendig**.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt über ein den Anforderungen entsprechendes Gerätehaus im Wesentlichen nach DIN 14092.

Die fahrzeugtechnische Ausstattung wird durch einen TSF-W von Hundeluft aufgewertet, wobei das MTW nach Stackelitz umstationiert wurde. Ein Einsatz außerhalb des Ortsteiles, besonders abseits befestigter Wege, ist nahezu ausgeschlossen, da das Fahrzeug nur über Straßenantrieb verfügt. Bei der Neuanschaffung eines TSF-W ist darauf zu achten, dass das Fahrzeug Allradantrieb hat, um die Einsätze abseits befestigter Wege zuverlässiger bearbeiten zu können. Durch das umstationierte TSF-W wird jetzt auch die Tagesverfügbarkeit der Ortswehr besser genutzt.

Das Gerätehaus ist ein Neubau und entspricht im Wesentlichen den heutigen Vorschriften. Bei der Stationierung eines Diesel-Fahrzeuges ist eine Abgas-Absauganlage nachzurüsten.

Die Persönliche Schutzausrüstung ist in den zulässigen Fristen zu erneuern, auf die Regelungen der Unfallversicherung und der Hersteller wird verwiesen.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt über 9 Einsatzkräfte, von denen auch 9 tagsüber einsatzbereit sind. Im Zeitraum von 2010 - 2016 wurde 1 Gruppenführer ausgebildet. Atemschutzgeräteträger, was auf ein Problem mit dem möglichen Lehrgangsbesuch zurückzuführen ist, sind bis zum heutigen Tage nicht verfügbar. Für Angestellte in der Landwirtschaft sind Lehrgänge meist nur in bestimmten Zeitabschnitten oder nur kurzfristig möglich, hier ist die Verwaltung gefragt das Lehrgangsangebot auf die vorhandenen Möglichkeiten abzustimmen. Vorgeschlagen wurde von den Kameraden dazu die Blockausbildung für den gesamten Bereich über den ganzen Tag.

Die Unterstützung durch andere Ortsfeuerwehren ist notwendig, die erforderlichen Einsatzstärken für die einzelnen Szenarien können so jedoch gerade so erreicht werden.

2.15 FF Hundeluft

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

*Von 7 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 2 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

*Von 7 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 4 Einsätzen die Mannschaftsstärke 1/8/9 oder **mehr** innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.*

2010 – 2016 waren 3 Einsätze im oben definierten Zeitraum zu verzeichnen, mit einer Stärke von 1/2/3 bis 1/7/8. Die Ausrückezeit war bei 7 Minuten und die Eintreffzeit lag bei 16 Minuten, im Durchschnitt.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

2010 - 2016 waren 6 Einsätze mit einer Stärke von 1/1/2 bis 1/2/3 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches.

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

*Von 11 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

*Von 11 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 8 Einsätzen die Mannschaftsstärke 1/8/9 oder **mehr** innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.*

2010 – 2016 waren 6 Einsätze im oben definierten Zeitraum mit ca. 1/2/3 bis 1/8/9 Kameraden. Die Ausrückezeit lag bei 6 Minuten und die Eintreffzeit lag bei 14 Minuten, im Durchschnitt.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 5 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/6/7 erreicht.

2010 – 2016 waren 5 Einsätze außerhalb des eigenen Bereiches mit 1/2/3 bis 1/6/7 Kameraden im Einsatz.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 8,00 m (vorhanden: 4-teilige Steckleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über die 3-teilige Schiebleiter oder Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind nicht vorhanden.

Das Hubrettungsfahrzeug wird durch die FF Coswig gestellt und erreicht den Ortsteil innerhalb 25 min. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist **nicht notwendig**.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr übernimmt über ihren eigenen Ausrückebereich hinaus unterstützende Funktionen in den Ausrückebereichen anderer Ortsfeuerwehren im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr.

Die derzeit vorhandene Technik (TSF-W) ist für das im Ortsteil abzudeckende Einsatzspektrum nicht optimal, aber ausreichend. Besonders negativ sind dabei der fehlende Allradantrieb sowie der zu kleine Wassertank zu betrachten, welche die Einsatzmöglichkeiten in den umliegenden Feld- und Waldgebieten stark einschränken.

Das Gerätehaus entspricht nicht der DIN 14092, wurde aber von der Feuerwehrunfallkasse unter Beachtung des Bestandsschutzes als mängelfrei eingestuft. Veränderungsbedarf ergibt sich somit nur aus dem zu kleinen Schulungsraum und Büro.

Die vorhandene persönliche Schutzausrüstung entspricht den Minimalanforderungen des Unfallversicherungsträgers, sie ist in den zulässigen Fristen zu erneuern. Auf die Regelungen der Unfallversicherung und der Hersteller wird verwiesen.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt über 15 Einsatzkräfte mit den erforderlichen Qualifikationen, von denen tagsüber statistisch gesehen 5 Einsatzkräfte (davon 1 Schichtarbeiter) zur Verfügung stehen. Laut Einschätzung der Kameraden sind diese statistischen Werte jedoch überholt, sodass durch Ausbildung oder beruflicher Tätigkeit tagsüber nur vereinzelt mit im Ortsteil anwesenden Einsatzkräften zu rechnen sei. Die Einsatzbereitschaft ist somit tagsüber nicht gegeben.

Die Unterstützung durch andere Ortsfeuerwehren ist notwendig, die erforderlichen Einsatzstärken für die einzelnen Szenarien können so jedoch erreicht werden.

2.16 FF Bräsen

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 1 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

Keine Einsätze innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches in den Jahren **2010 bis 2016**.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 5 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/4/5 erreicht.

Keine Einsätze innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches in den Jahren **2010 bis 2016**.

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 2 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

Keine Einsätze innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches in den Jahren **2010 bis 2016**.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 5 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/2/3 erreicht.

In den Jahren **2010 - 2016** war die Feuerwehr an 3 Einsätzen beteiligt und alle Einsätze fanden im oben definierten Zeitraum statt. Die Einsatzstärke lag bei 1/2/3 und 1/7/8. Die Ausrücke- und Eintreffzeit liegt über 12 Minuten.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 8,00 m (bei benachbarten Ortsfeuerwehren vorhanden: 4-teilige Steckleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über die 3-teilige Schiebleiter oder Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind nicht vorhanden.

Das Hubrettungsfahrzeug wird durch die FF Coswig gestellt und erreicht den Ortsteil innerhalb 25 min. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist **nicht notwendig**.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr übernimmt über ihren eigenen Ausrückebereich hinaus unterstützende Funktionen in den Ausrückebereichen anderer Ortsfeuerwehren im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr.

Die vorhandene Einsatztechnik (TSA-W) wurde in Eigenleistung aufgebaut und erscheint auf den ersten Blick etwas gewöhnungsbedürftig, erfüllt aber dennoch ihren Zweck.

Das Gerätehaus erfüllt weder die DIN 14092 noch die Vorgaben der Unfallversicherung und entspricht nicht den heutigen Anforderungen. Ein Neu- oder Erweiterungsbau wäre erforderlich. Aufgrund der rückläufigen Anzahl von Einsatzkräften wird empfohlen einen Neu- oder Erweiterungsbau auszusetzen und eine Zusammenarbeit mit Weiden ist unbedingt anzustreben. Damit sind die Einsätze, Ausbildungen und andere Aktivitäten zur Bildung der Kameradschaft gemeint. In weiteren Risikoanalysen ist dann das Funktionieren der Zusammenarbeit und die Entwicklung in der Wehr selbst zu prüfen und neu zu bewerten. Aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt und aus wirtschaftlichen Gründen, sind Baumaßnahmen nicht zu priorisieren.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt über 8 Einsatzkräfte, davon sind max. 6 auch tagsüber verfügbar. Neben einem Verbandsführer sind allerdings keine Führungskräfte vorhanden, tagsüber fehlen Atemschutzgeräteträger, da es nur 1 gibt. Die Einsatzbereitschaft kann momentan nur im Zusammenspiel mit anderen Ortsfeuerwehren sichergestellt werden, die erforderlichen Einsatzstärken für die einzelnen Szenarien können nur theoretisch erreicht werden. In der Praxis ist dies leider nicht der Fall.

2.17 FF Buko

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

In den Jahren 2004 - 2009 waren keine Einsätze tagsüber im eigenen Ausrückebereich zu verzeichnen.

2010 – 2016 war 1 Einsatz mit einer Stärke von 1/5/6 tagsüber im eigenen Ausrückebereich. Die Ausrückezeit lag bei 28 Minuten und die Eintreffzeit bei 36 Minuten, im Durchschnitt.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 1 Einsatz in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/7/8 erreicht.

2010 – 2016 waren 2 Einsätze im eigenen Ausrückebereich, mit einer Stärke von 1/1/2 bis 1/3/4.

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 3 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke 1/8/9 oder mehr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 – 2016 waren 5 Einsätze mit einer Stärke von 1/5/6 bis 1/9/10. Die Ausrückezeit lag bei 10 Minuten und einer Eintreffzeit von 21 Minuten.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

2010 – 2016 fand ein Einsatz im oben definierten Zeitraum und außerhalb des Ausrückebereiches statt. Die Kameraden waren mit 1/6/7 im Einsatz.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 8,00 m (vorhanden: 4-teilige Steckleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über die 3-teilige Schiebleiter oder Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind nicht vorhanden.

Das Hubrettungsfahrzeug wird durch die FF Coswig gestellt und erreicht den Ortsteil innerhalb 18 min. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist **nicht notwendig**.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr übernimmt über ihren eigenen Ausrückebereich hinaus unterstützende Funktionen in den Ausrückebereichen anderer Ortsfeuerwehren im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr.

Derzeit ist bei der Ortsfeuerwehr ein LF 8 TS 8 auf LO stationiert, mit dem die Einsatzaufgaben der Ortsfeuerwehr prinzipiell gelöst werden können. Allerdings ist das Fahrzeug 36 Jahre alt und bedarf einer Ersatzbeschaffung. Vorgeschlagen wird die Beschaffung eines TSF-W Allrad als angemessenes Fahrzeug für die Ortsfeuerwehr. Die Beladung der zwei ebenfalls vorhandenen Anhänger ließe sich größtenteils in dieses Fahrzeug integrieren.

Die Ortsfeuerwehr verfügt über zwei Gerätehäuser, die beide nicht der DIN 14092 entsprechen. Mit der Fahrzeughalle und dem angrenzenden Umkleideraum werden allerdings derzeit akzeptable Bedingungen geschaffen, der Fahrzeugabstellplatz ist auch für das vorgeschlagene Ersatzfahrzeug passend. Investitionsbedarf besteht insofern hier in den nächsten Jahren nur bezüglich der nicht vorhandenen Sanitäranlagen.

Die Persönliche Schutzausrüstung ist in den zulässigen Fristen zu erneuern, auf die Regelungen der Unfallversicherung und der Hersteller wird verwiesen.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt über 10 Mitglieder in der Einsatzabteilung, darunter aber nur 5 Atemschutzgeräteträger. Tagsüber stehen lediglich 3 Einsatzkräfte aber keine Atemschutzgeräteträger zur Verfügung. Die Unterstützung durch andere Ortsfeuerwehren ist notwendig, trotzdem können die erforderlichen Einsatzstärken für die einzelnen Szenarien nicht in den vorgegebenen Zeitintervallen erreicht werden. Es fehlen qualifizierte Atemschutzgeräteträger. Das Führungspersonal wurde auf 4 Gruppenführer erweitert.

2.18 FF Stackelitz

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

*Von 2 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

Von 2 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

In Zeitraum von **2010 - 2016** wurden die Kameraden zu 4 Einsätzen gerufen. 2 Einsätze waren im oben definierten Zeitraum wobei die Kameraden mit einer Stärke von 1/7/8 und 0/5/6 im Einsatz waren.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 1 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/7/8 erreicht.

Im Zeitraum von **2010 - 2016** wurden keine Einsätze außerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches registriert.

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

*Von 6 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

Von 6 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 4 Einsätzen die Mannschaftsstärke 1/8/9 oder mehr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

In der Zeit von **2010 - 2016** waren im definierten Zeitraum bei 2 Einsätzen die Kameraden mit einer Mannschaftsstärke von 1/5/6 bis 1/7/8

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 2 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/4/5 erreicht.

Im Zeitraum von **2010 - 2016** wurden keine Einsätze außerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches registriert.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 8,00 m (vorhanden: 4-teilige Steckleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über die 3-teilige Schiebleiter oder Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind nicht vorhanden.

Das Hubrettungsfahrzeug wird durch die FF Coswig gestellt und erreicht den Ortsteil nach ca. 30 min. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist **nicht notwendig**.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Die derzeit vorhandene Technik entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen, ist technisch unzuverlässig und sollte ersetzt werden. Empfohlen wird ein TSF-W, welches die grundsätzlichen Anforderungen im Ortsteil und seiner Umgebung erfüllt. Zurzeit sind in Stackelitz ein MTW und ein TSA stationiert, was bis auf Weiteres so bleiben soll. Vielmehr sollte die Konstellation als Zubringer zur FF Serno dienen.

Das Gerätehaus entspricht weder der DIN 14092, den Unfallverhütungsvorschriften noch den heutigen Anforderungen. Es existieren keine Umkleideräume, Sanitäreinrichtungen, Schulungsräumlichkeiten oder eine Heizung für das Objekt. Ein An- oder Neubau ist notwendig und sollte auf das vorgeschlagene Einsatzfahrzeug TSF-W ausgelegt werden. Da aber auch in Stackelitz die Zahlen der Einsatzkräfte rückläufig sind, sollte das Gerätehaus in Serno dazu dienen, die Schulungen und die Einsätze mit Stackelitz gemeinsam auszuüben. Das bestehende Gerätehaus soll als Garage für das MTW dienen und zum Anlegen der Einsatzbekleidung. Alles andere findet entweder an der Einsatzstelle oder in den Reihen der FF Serno statt. Weitere Baumaßnahmen sind unter der Entwicklung der personellen Bedingungen vorerst auszusetzen.

Die Persönliche Schutzausrüstung entspricht dem aktuellen Stand der Technik und ist in den zulässigen Fristen zu erneuern und an die Anforderungen anzupassen, auf die Regelungen der Unfallversicherung und der Hersteller wird verwiesen.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

In der Ortsfeuerwehr sind 7 Einsatzkräfte aktiv. Tagsüber sind keine Einsatzkräfte verfügbar. Die Ortsfeuerwehr hat Nachwuchsprobleme und Defizite bei Führungskräften und Atemschutzgeräteträgern. Um den Fortbestand zu sichern, wird eine (eventuell vorübergehende) Eingliederung als „externe Löschruppe“ in die Ortsfeuerwehr Serno vorgeschlagen, solange keine entsprechend qualifizierten Führungskräfte als Wehrleitung zur Verfügung stehen. Außerdem ist seit geraumer Zeit die FFW Stackelitz nicht in der Lage, die geforderten Dienste und die daran gebundene jährliche Ausbildung nachzuweisen. Somit ist nicht nur die Führungskräfte- und Atemschutzgeräteträgerschulung verstärkt voran zu bringen, sondern auch die allgemeine Einsatzkräfteschulung. Als weiterer Negativtrend wird vermerkt, dass nur noch 1 bis 2 Kameraden gewillt sind, den Ausbildungsdienst in Serno wahrzunehmen. Allein durch die Thematik der Ausbildung und den Willen von nur 2 Kameraden die Ausbildung auch weiterhin ernsthaft zu betreiben, ist die Feuerwehr nicht mehr handlungsfähig.

Die Unterstützung durch andere Ortsfeuerwehren ist notwendig, die erforderlichen Einsatzstärken für die einzelnen Szenarien können so, durch den negativen Personaltrend, nicht mehr erreicht werden.

2.19 FF Thießen

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

*Von 16 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

*Von 16 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 5 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

Von 16 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 3 Einsätzen die Mannschaftsstärke 1/8/9 oder mehr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 - 2016 fanden 2 Einsätze mit einer Stärke von 1/4/5 und 1/8/9 statt. Wobei die Ausrückezeit bei 5 Minuten und die Eintreffzeit bei 17 Minuten lagen.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 6 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/6/7 erreicht.

Im Zeitraum von **2010 - 2016** fanden 10 Einsätzen außerhalb des Ausrückbereiches mit einer Stärke von 1/4/5 bis 1/8/9 statt. Die Ausrückezeit liegt zwischen 5 bis 79 Minuten.

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

*Von 21 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **Und***

*Von 21 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 4 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht. **und***

Von 21 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 10 Einsätzen die Mannschaftsstärke 1/8/9 oder mehr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 - 2016 waren 3 Einsätze innerhalb des Ausrückbereiches mit einer Stärke von 1/7/8 und einer Ausrückezeit von 6 Minuten und einer Eintreffzeit von 13,5 Minuten, im Durchschnitt.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 5 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/8/9 erreicht.

2010 - 2016 waren 18 Einsätze (davon 1 Fehlalarm) außerhalb des Bereiches mit einer Stärke von 1/1/2 bis 1/8/9 mit einer Ausrückezeit von 11 Minuten und einer Eintreffzeit von 21 Minuten.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 8,00 m (vorhanden: 4-teilige Steckleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über die 3-teilige Schiebleiter oder Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind vorhanden.

Das Hubrettungsfahrzeug der Stadt Coswig ist innerhalb der geforderten 25 Minuten vor Ort. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist nicht notwendig.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr übernimmt über ihren eigenen Ausrückebereich hinaus unterstützende Funktionen in den Ausrückebereichen anderer Ortsfeuerwehren im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr.

Das derzeit vorhandene TLF 16/25 (31 Jahre alt, 2005 generalüberholt) ist mit einer 3-teiligen Schiebleiter nachgerüstet worden und ermöglicht eine Menschenrettung über Leiter aus Höhen bis 12,20 m. Empfohlen wird die Ausstattung der Ortsfeuerwehr mit HLF 10/6 (mit Zusatzbeladung Schiebleiter) und TLF 10/20 für Einsätze im Gelände. Dafür muss das Gerätehaus seitlich um 2 Stellplätze erweitert werden, die Realisierung erscheint möglich. In diesem Zusammenhang ist auch insgesamt die Herstellung des DIN-gerechten Zustandes des Gerätehauses angezeigt. Aufgrund der Fusions- bzw. Zusammenarbeitsstrategie ist Thießen als Stützpunkt vorgesehen. Um- und Ausbauarbeiten sind hier zu priorisieren und vor der Fahrzeuersatzbeschaffung zu realisieren. Durch die Zusammenarbeit mit anderen benachbarten Wehren sind die Schulung- und Sanitärräume der erhöhten Personalanzahl anzupassen und ggf. zu erweitern.

Die PSA wurde seit der letzten Risikoanalyse auf den Stand der Technik gebracht. Auf die Regelungen der Unfallversicherung und der Hersteller wird verwiesen.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt über 21 motivierte Einsatzkräfte mit den notwendigen Qualifikationen. Tagsüber sind davon jedoch nur 6 Kräfte (davon 2 Schichtarbeiter) einsatzbereit, einschließlich 4 Atemschutzgeräteträger (davon 1 Schichtarbeiter). Dies ist für die Bewältigung der anstehenden Einsatzaufgaben tagsüber nicht ausreichend, die umliegenden Ortsfeuerwehren müssen ergänzend tätig werden. Die erforderlichen Einsatzstärken für die einzelnen Szenarien können so jedoch erreicht werden. Durch die vorgeschlagene Fusion mit der Feuerwehr Luko, sollte die Qualifikation der dortigen Kameraden mit einbezogen werden. Ebenfalls wird durch die Zusammenbringung beider Feuerwehren tagsüber eine Gruppenstärke erreicht.

2.20 FF Luko

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 2 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 2 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

Im Zeitraum **2010 - 2016** waren 5 Einsätze innerhalb des definierten Zeitraumes. Die Stärke lag bei 1/1/2 bis 1/5/6. Die Ausrückezeit liegt durchschnittlich im Grenzbereich bei 12 Minuten und die Eintreffzeit durchschnittlich bei 17 Minuten.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 2 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/3/4 erreicht.

Von **2010 - 2016** wurden keine Einsätze im oben definierten Zeitraum außerhalb des Ausrückbereiches registriert.

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 2 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

Im Zeitraum von **2010 - 2016** fanden 2 Einsätze in der oben definierten Zeit statt. Die Stärke lag bei 1/2/3 und 1/7/8. Die Ausrückezeit liegt im Schnitt bei 10 Minuten und die Eintreffzeit bei 24 Minuten.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Bei 3 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 außerhalb des eigenen Ausrückbereiches wurde im Mittel die Mannschaftsstärke 1/4/5 erreicht.

Von **2010 - 2016** wurde ein Einsatz registriert, an dem die Wehr außerhalb ihres Ausrückbereiches zum Einsatz gekommen ist. Die Einsatzstärke lag bei 1/1/2 mit einer Ausrückezeit von 13 Minuten und einer Eintreffzeit von 29 Minuten.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 8,00 m (in benachbarten Ortsfeuerwehren vorhanden: 4-teilige Steckleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über die 3-teilige Schiebleiter oder Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind nicht vorhanden.

Das Hubrettungsfahrzeug wird durch die FF Coswig gestellt und erreicht den Ortsteil nach ca. 25 min. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist **nicht notwendig**.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr übernimmt über ihren eigenen Ausrückebereich hinaus unterstützende Funktionen in den Ausrückebereichen anderer Ortsfeuerwehren im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr.

Das Gebäude selbst entspricht weder der DIN 14092 noch den heutigen Anforderungen und weist Mängel aus Sicht des Unfallschutzes auf. Es fehlen Umkleide-, Sanitär- und Schulungsräumlichkeiten, ein Neu- oder Anbau wäre erforderlich. Aufgrund der Zusammenarbeitsstrategie sind die Baumaßnahmen nicht zu priorisieren, da der Schwerpunkt beim Stützpunkt in Thießen liegen wird. Ein MZF wird vorgehalten, was als Zubringerfahrzeug für die Feuerwehr Thießen dient. Somit wird eine Forderung der vorhergehenden Risikoanalyse erfüllt.

Die PSA wurde mit der Einsatzbekleidung nach HuPF Teil 1 und Teil 4 aufgewertet, womit auch Einsätze zur Brandbekämpfung möglich sind. Auf die Regelungen der Unfallversicherung und der Hersteller wird verwiesen.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt insgesamt über 7 Einsatzkräfte, darunter jedoch nur 2 Atemschutzgeräteträger, die zusätzlich auch noch Maschinisten und Führungskräfte sind. Die Anzahl der Atemschutzgeräteträger muss erhöht werden. Zusätzlich wurden zwei Einsatzkräfte zu Gruppenführern qualifiziert.

Die Unterstützung durch andere Ortsfeuerwehren ist notwendig, trotzdem können die erforderlichen Einsatzstärken für die einzelnen Szenarien auf diesem Weg nicht vollständig erreicht werden.

Aufgrund der sinkenden Zahl der Einsatzkräfte und aus wirtschaftlichen Gründen wird eine Fusion mit der Feuerwehr Thießen vorgeschlagen. Sowohl die Schulungen als auch die Einsätze sollten immer in mit Thießen erfolgen. Daher sollte der Um- und Ausbau des Gerätehauses ausgesetzt werden, da sich in Thießen ein Großteil des Geschehens abspielen wird. In den nächsten Jahren muss durch die Risikoanalyse geprüft werden, inwieweit diese Fusion funktioniert. Ebenfalls muss die Entwicklung der Feuerwehr selbst beobachtet und bewertet werden.

2.21 FF Düben

Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 1 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 1 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 bis 1/7/8 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 – 2016 waren 2 Einsätze verzeichnet, welche mit einer Stärke von 1/4/5 und 1/8/9 am Einsatzort waren.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

nein

Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von 5 Einsätzen in den Jahren 2004 - 2009 wurde bei 3 Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/2/3 bis 1/4/5 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

2010 – 2016 wurden 4 Einsätze mit einer Stärke von 1/3/4 bis 1/5/6 registriert. Durchschnittlich kamen die Kameraden auf eine Ausrückezeit von 12 Minuten und eine Eintreffzeit 23 Minuten.

Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

2010 – 2016 waren 6 Einsätze mit einer Stärke von 1/1/2 bis 1/8/9 zu verzeichnen. Die durchschnittliche Ausrückezeit war 9 Minuten und eine Eintreffzeit von 20 Minuten.

Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

Im Ortsteil gibt es Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Gebäude mit Rettungshöhen über 8,00 m (vorhanden: 4-teilige Steckleiter), bei denen der zweite Rettungsweg nur über die 3-teilige Schiebleiter oder Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden kann, sind nicht vorhanden.

Das Hubrettungsfahrzeug wird durch die FF Coswig gestellt und erreicht den Ortsteil innerhalb 18 min. Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeuges ist **nicht notwendig**.

Entspricht die technische Ausstattung den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr übernimmt über ihren eigenen Ausrückebereich hinaus unterstützende Funktionen in den Ausrückebereichen anderer Ortsfeuerwehren im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr.

Mit der derzeit vorhandenen Technik ist eine Bearbeitung der anfallenden Einsatzaufgaben möglich, wenn auch nicht optimal. Das Fahrzeug (LF 8 LO) aus DDR-Produktion wurde 1995 modernisiert, der Aufbau entspricht aber nicht mehr den heutigen Anforderungen. Als Ersatzfahrzeug wird perspektivisch ein TSF-W empfohlen, die derzeit noch vorhandenen Anhänger können dann entfallen. Der frei gewordene Platz im Gerätehaus könnte als Umkleideraum mit Abtrennung zur Fahrzeughalle umgestaltet werden, womit ein annähernd DIN-gerechter Stand erreicht wäre.

Die Persönliche Schutzausrüstung ist in den zulässigen Fristen zu erneuern, auf die Regelungen der Unfallversicherung und der Hersteller wird verwiesen.

Entsprechen Personalbestand und Qualifikationsstand den Anforderungen?

Die Ortsfeuerwehr verfügt über 10 Mitglieder in der Einsatzabteilung, darunter 2 Gruppenführer und 6 Atemschutzgeräteträger. Tagsüber sind davon 8 Einsatzkräfte verfügbar (davon 4 Schichtarbeiter), teilweise aber erst mit erheblichem Zeitverzug. Es fehlen Führungskräfte, welche auch tagsüber verfügbar sind. Die Atemschutzgeräteträger sind auf 6 angestiegen. Allerdings sind tagsüber keine davon verfügbar.

Die Unterstützung durch andere Ortsfeuerwehren ist notwendig, die erforderlichen Einsatzstärken für die einzelnen Szenarien können jedoch auch auf diesem Weg nicht erreicht werden.

D. Individuelle Bewertung des Risikos - Ermittlung des Brandschutzbedarfs

1. Brandeinsätze - einschließlich Löschwasserversorgung

Die Ausstattung der Feuerwehr der Stadt Coswig besteht aus folgenden Fahrzeugen:

Anzahl	Typ	Besatzung	Bemerkungen
6	TSA		5 Stück sollen entfallen bzw. nur noch für Jugendfeuerwehr verwendet werden
1	TSA-W		Eigenbau
1	HLF 20		
2	TSF	1:5	
4	TSF-W	1:5	
1	TM 24	1:1	
3	LF 8 TS 8	1:8	Robur LO 2002
1	Dekon-P	1:1	Schläuche in Gitterrollboxen verlastet
3	LF 16-TS	1:8	2 Fahrzeuge vom Bund
6	TLF 16/25	1:5	
1	TLF 16/45	1:2	Waldbrand-TLF Typ „Brandenburg“

2. Technische Hilfeleistung:

Anzahl	Typ	Besatzung	Bemerkungen
3	TLF 16/25	1:5	hydr. Rettungssatz
2	RW 1	1:2	hydr. Rettungssatz, Seilwinde
1	VRW	1:1	Eigenbau, hydr. Rettungssatz

3. Gefahrstoffeinsätze:

keine besondere Ausstattung, überörtliche Hilfe durch GW-G 2 der hauptamtlichen Wache Wittenberg

4. Strahlenschutzsätze:

keine besondere Ausstattung, überörtliche Hilfe durch HLF 16/12 der hauptamtlichen Wache Wittenberg

5. Einsätze auf Bundeswasserstraße „Elbe“:

keine Ausstattung vorhanden, Mehrzweckboot erforderlich, Anschaffung voraussichtlich 2020

5. Fahrzeugausstattung für den überörtlichen Einsatz

5.1 Folgende Feuerwehrfahrzeuge der Stadt Coswig sind vom Landkreis in der Feuerwehrbereitschaft für den überörtlichen Einsatz eingeplant:

3. Zug TH West:

ELW 1	FF Coswig
RW 1	FF Coswig
TLF 16/25	FF Klieken
TLF 16/25	FF Thießen

Dekon-Zug des LK WB:

Dekon-P	FF Coswig
---------	-----------

5.2 Fahrzeuge für mehrere Gemeinden aufgrund interkommunaler Zusammenarbeit und Nachbarschaftshilfe

Folgende Feuerwehrfahrzeuge stehen im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit und Nachbarschaftshilfe zur Verfügung. Aufgrund der Bewertung des Risikos für die eigene Einheits- oder Verbandsgemeinde ist die Verfügbarkeit sicher zu stellen und wird aufgrund interkommunaler Zusammenarbeit gewährleistet.

Cobbelsdorf	LF 16-TS	für FD Sonderaufgaben BHP 50
Weiden	LF 16/25	für FD Sonderaufgaben BHP 50

6. Fahrzeugkonzeption - Zusammenfassung

siehe auch [Anlage 4](#)

Fahrzeug	Baujahr	vor. Ausmust.	vor. Beschaffung	Bemerkungen
----------	---------	---------------	------------------	-------------

Coswig (Stadt)

HLF 20	2014	2044	2044	
TLF 16/45	2001	2031	2031	Ersatz durch TLF 20/40
Dekon-P	2015	2045	2045	(ersetzt LF 8 SW)
TM 24	1996	2026	2026	Ersatz durch TM 27
RW 1	1996	2026	2026	Ersatz durch RW
LF 8 SW	1984	2014	2014	Ersetzt durch Dekon-P
ELW 1	2015	2030	2030	
RTB + Trailer		2020		Umstationierung nach Klieken
MZB + Trailer			2020	Neubeschaffung

FF Klieken

TLF 16/25	1998	2023		Ausmusterung verschoben
HLF 20/20			2023	Ersatzbeschaffung für TLF16/25
MTF	2011	2026	2026	Ersatz durch MTF
RTB + Trailer			2020	Umstationierung von Coswig

Fahrzeug	Baujahr	vor. Ausmust.	vor. Beschaffung	Bemerkungen
----------	---------	---------------	------------------	-------------

FF Buro

TSF-W	1996	2013		Aufarbeitung Aufbau, Umstationierung nach Wörpen, erfolgt
TLF 16/25-TS	1990	2020	2013	Umstationierung von Coswig, erfolgt

FF Wörpen

KTLF 8/8	1975	2013		verschrottet
TSF-W	1996	2021	2013	Umstationierung von Buro

FF Möllensdorf

TSF-W	2006	2031	2031	Ersatz durch TSF-W
-------	------	------	------	--------------------

FF Cobbelsdorf

TLF 16/25	1997	2027	2027	Ersatz durch TLF 20/40
LF 16-TS Bund (unverzögliche Stilllegung durch techn. Mängel)	1993	2023	2023	Ersatz durch HLF 20/20
RW 1	2002	2032	2032	Ersatz durch RW

FF Senst

TSF	1994	2019	2019	Ersatz durch TSF-W
-----	------	------	------	--------------------

FF Köselitz

LF 8 TS 8	1977	2013	2013	Ersatz durch TSF-W, überfällig
TSA		2013		entfällt

FF Serno

TSF	1997	2022		Umstationierung nach Stackelitz
TLF 16/25	1993	2023	2023	Ersatz durch HLF 10/10

FF Göritz

TSA	1961	2012	2012	Ersatz durch MZF, überfällig
-----	------	------	------	------------------------------

FF Grochewitz

Entfällt, da				
keine Mitglieder				

FF Jeber-Bergfrieden

TLF 16/25	2000	2030	2030	Ersatz durch HLF 20/16
VRW	1995	2016	2016	Ersatz durch MZF

Fahrzeug	Baujahr	vor. Ausmust.	vor. Beschaffung	Bemerkungen
----------	---------	---------------	------------------	-------------

FF Weiden

LF 16-TS Bund	1993	2021	2021	Ersatz durch LF 10/10
MZF	1993	2013	2016	Ersatz durch MTF
TSA				Jugendfeuerwehr

FF Ragösen

MTF		2012		Umstationierung nach Grochewitz
TSA		2012		Umstationierung nach Grochewitz
TSF-W	2001	2026	2026	Umstationierung von Hundeluft

FF Hundeluft

TSF-W	2001	2026	2026	
-------	------	------	------	--

FF Bräsen

MTF	1995	2016	2016	Ersatz durch MTF
TSA-W	2007	2024	2024	

FF Buko

LF 8 TS 8	1974	2013	2013	Ersatz durch TSF-W, überfällig
TSA		2013		entfällt

FF Stackelitz

MTW	1993	2013		Umstationierung von Ragösen
TSA		2011		entfällt
			2025	TSF-W ersetzt MTW

FF Thießen

TLF 16/25	1979	2014	2014	Ersatz durch LF 10, überfällig
MTF	1997	2016	2016	Ersatz durch MTF
TSA				Jugendfeuerwehr
TLF 10/20			2015	Neuanschaffung, überfällig

FF Luko

KLF	1974	2012	2012	Ersatz durch MZF, überfällig
-----	------	------	------	------------------------------

FF Düben

LF 8 TS 8	1989	2025	2025	Ersatz durch TSF-W
TSA		2025		entfällt

Hinweis:

Für einige der geplanten Fahrzeugbeschaffungen sind im Vorfeld an den jeweiligen Gerätehäusern Anpassungen bis hin zu An- oder Neubauten notwendig!

7. Personalkonzeption - Zusammenfassung

Soll: 12 Verbandsführer, 18 Zugführer, 50 Gruppenführer, 297 Einsatzkräfte

Ist: 9 Verbandsführer, 3 Zugführer, 62 Gruppenführer, 214 Einsatzkräfte

Zu veranlassende Maßnahmen:

Zur praktischen Umsetzung des Additionsprinzips der Ortsfeuerwehren an der Einsatzstelle ist eine Zusammenarbeit bereits im Vorfeld notwendig. Diese sollte sich in einer verwaltungstechnischen und organisatorischen Weise darstellen, was im gewissen Rahmen auch gemeinsame Ausbildungsdienste erfordert. Die Dienstpläne und deren Inhalte müssen aufeinander abgestimmt werden. Aufgrund der abnehmenden Zahl von Einsatzkräften und dem ebenfalls damit verbundenen Entfall von Feuerwehren sollten Fusionen durchgeführt. Diese Fusionen dienen nicht nur der gemeinsamen Ausbildung, sondern auch der gemeinsamen Durchführung von Einsätzen (gleichzeitige Alarmierung bei jedem Einsatz). Ebenfalls wird damit sichergestellt, dass jede Wehr mit der Technik der anderen Wehr umgehen kann. Somit kann Personalverlust der einen Wehr mit Personal der anderen Wehr kompensiert werden. Ein weiteres wichtiges Kriterium ist das Kennen der Kameraden unter sich und das Wissen um deren Fähigkeiten. Sowohl bei den Führungskräften als auch bei den Einsatzkräften untereinander.

- Vorschlag zur Zusammenarbeit folgender Ortsfeuerwehren:

- Coswig (Stützpunkt)

- Cobbelsdorf mit Wörpen, Senst, Köselitz, Möllensdorf (Stützpunkt ist Cobbelsdorf)

- Jeber-Bergfrieden mit Weiden, Bräsen, Ragösen, Hundeluft (Stützpunkt ist Jeber-Bergfrieden)

- Thießen mit Luko (Stützpunkt ist Thießen)

- Serno mit Göritz, Stackelitz (Stützpunkt ist Serno)

- Klieken mit Buro, Düben, Buko (Stützpunkt ist Klieken)

Die Bemessungsszenarien in den einzelnen Ortsteilen bedingen die Besetzung der Funktion „Zugführer“ in der Regel bereits innerhalb 12 min, spätestens jedoch innerhalb 18 min, dies erfordert eine entsprechende Qualifikation der Führungskräfte auch kleinerer Ortsfeuerwehren. Darüber hinaus ist bei größeren Einsatzlagen auch die Funktion des Verbandsführers zu besetzen. Entsprechend qualifiziertes Personal ist derzeit im Wesentlichen nur in Coswig und Cobbelsdorf zu finden. Der Bereich Jeber-Bergfrieden / Thießen / Weiden / Serno / Stackelitz / Luko und Düben ist unterbesetzt. Um an der Einsatzstelle insbesondere auch am Tage die notwendigen Qualifikationen einschließlich Ausfallreserve zur Verfügung zu haben, wird als Mindestqualifikation für den Ortswehrleiter der Zugführer vorgeschlagen, für den stellvertretenden Ortswehrleiter dann mindestens Gruppenführer. Weitere geeignete Kameraden sind ebenfalls als Gruppenführer zu qualifizieren. Darüber hinaus ist die Qualifikation von zwei Kameraden aus dem Bereich Jeber-Bergfrieden / Weiden zum Verbandsführer notwendig, um perspektivisch auch diese Funktion abdecken zu können. Vorwiegend sollten als Führungskräfte geeignete Kameraden infrage kommen, welche auch am Tage für Einsätze zur Verfügung stehen. Dies beschränkt sich jedoch nicht ausschließlich nur auf die eigene Ortsfeuerwehr!

- zusätzliche Qualifizierung zum Verbandsführer:
 - 2 Kameraden aus Jeber-Bergfrieden / Weiden
- zusätzliche Qualifizierung zum Zugführer:
 - 3 Kameraden aus Coswig / Wörpen
 - 2 Kameraden aus Klieken / Buro
 - 2 Kameraden aus Düben / Buko

- 3 Kameraden aus Ragösen / Thießßen / Luko
- 2 Kameraden aus Jeber-Bergfrieden / Weiden / Bräsen / Hundeluft
- 2 Kameraden aus Serno / Göritz / Stackelitz
- 3 Kameraden aus Cobbelsdorf / Senst / Köselitz / Möllensdorf

Momentan sind 101 der 246 Einsatzkräfte Atemschutzgeräteträger. Am Tage stehen arbeitsbedingt nur 48 Atemschutzgeräteträger zur Verfügung. Von diesen 48 Atemschutzgeräteträgern arbeiten 25 in Schichten, womit die Verfügbarkeit tagsüber vom Schichtzyklus der Kameraden abhängig ist. Es besteht der dringende Bedarf an Atemschutzgeräteträgern, besonders am Tage und ohne Doppelqualifikation als Führungskraft oder Maschinist. Alle Zahlen sind rückläufig, wobei die Behausungen der unterschiedlichen Gebäudeklassen und der Schwerpunktobjekte weiterhin bleiben. Daher ändert sich auch nichts an den Zahlen der Einsatzkräfte der Bemessungsszenarien und somit bleiben auch die Qualifikationen welche erbracht werden müssen.

Für die Verbandsgemeinde wurde ein hauptamtlicher Gerätewart eingestellt, welcher sich um die Einhaltung der Prüffristen von Gerät und Ausrüstung sowie PSA kümmert. Die PSA wurde durch die Anschaffung von Überjacken und Überhosen (HuPF Teil 1 und 4) ergänzt. Ebenfalls um die Instandhaltung, Wartung und technische Abnahme von Fahrzeugen und Prüfpflichtigen Geräten. Als weiteres wurde die Funktion des Stadtwehrleiters besetzt. Die Funktion selber ist ehrenamtlich, aber der Person, welche diesen Posten innehat, wurde in der Stadtverwaltung im Bereich Ordnungsamt eine hauptamtliche Position zugeschrieben. Seit März 2017 ist ebenfalls ein stellvertretender Stadtwehrleiter ins Ehrenamt berufen worden.

8. Ausstattungskonzeption - Zusammenfassung

DIN-gerechte Feuerwehrrhäuser

keine

akzeptable Bedingungen / von FUK unter Beachtung des Bestandsschutzes akzeptiert

Ortsfeuerwehr Klieken	Ortsfeuerwehr Buro
Ortsfeuerwehr Möllensdorf	Ortsfeuerwehr Senst
Ortsfeuerwehr Ragösen	Ortsfeuerwehr Düben

nicht DIN-gerechte oder von der Feuerwehr- Unfallkasse beanstandete Feuerwehrrhäuser: Herstellung des DIN-gerechten Zustandes geplant für:

Ortsfeuerwehr Coswig	Neubau ab 2017
Ortsfeuerwehr Cobbelsdorf	priorisieren
Ortsfeuerwehr Jeber-Bergfrieden	priorisieren
Ortsfeuerwehr Thießßen	priorisieren
Ortsfeuerwehr Serno	priorisieren
Ortsfeuerwehr Wörpen	siehe unter Punkt 2.4
Ortsfeuerwehr Weiden	siehe unter Punkt 2.13
Ortsfeuerwehr Buko	siehe unter Punkt 2.17
Ortsfeuerwehr Köselitz	(ausgesetzt)
Ortsfeuerwehr Göritz	(ausgesetzt)

Ortsfeuerwehr Grochewitz	(ausgesetzt)
Ortsfeuerwehr Bräsen	(ausgesetzt)
Ortsfeuerwehr Stackelitz	(ausgesetzt)
Ortsfeuerwehr Luko	(ausgesetzt)
Ortsfeuerwehr Hundeluft	(ausgesetzt)

Aufgrund der vorgeschlagenen Fusionen und der zu betrachtenden Pilotprojekte (Fusion Cobbelsdorf und Köselitz, Fusion Weiden und Bräsen), sollten weitere Investitionen in die vorhandenen Gerätehäuser vorerst ausgesetzt werden. Nach Prüfung erfolgter und funktionierender Fusionen müssen die Investitionen in die Gerätehäuser dann neu bewertet werden, ob sie weiterhin noch getätigt werden müssen oder nicht.

9. Zusammenfassung

Die Risikoanalyse für das Gebiet der Stadt Coswig (Anh.) wurde anhand der Arbeitshinweise des MI unter Zuhilfenahme des „Technischen Berichtes des Referat 5 der vfdb vom Januar 2007“ sowie weiterer anerkannter Hilfsmittel basierend auf den Daten der Einsätze der Jahre 2005 – 2009 und 2010 - 2016 erstellt. Die Form entspricht weitestgehend der Vorgabe des Runderlasses des MI vom 03.08.2009, musste jedoch auf die besonderen Belange der Stadt Coswig adaptiert werden, da einige Inhalte im vorgegebenen Originaldokument nicht darstellbar waren.

Die Analyse der Gefahrenpotenziale sowie des Einsatzgeschehens in den einzelnen Ortsteilen führte zur Festlegung eines passenden Bemessungsereignisses (nach vfdb) für jeden einzelnen Ortsteil sowie von Sonderobjekten, deren Gefahrenpotenziale das jeweilige Bemessungsereignis im Einsatzfall erheblich übersteigen würde. Demgegenüber galt es rechnerisch die Beherrschbarkeit dieser Ereignisse zeitlich, personell und technisch zu jedem beliebigen Zeitpunkt im Jahr nachzuweisen, um das nach MindAusrVO-FF vom 13.07.2009 geforderte Kriterium der „leistungsfähigen Feuerwehr“ zu erfüllen (Anlage 2). Die Begutachtung bezieht sich größtenteils auf die Zeit Wochentags zwischen 06:00 Uhr und 18:00 Uhr, da hier die Personalsituation am kritischsten ist. Die anderen Zeiten sind dadurch ebenfalls mit erfasst. Es wurden folgende Erkenntnisse gewonnen:

9.1. Aktuelle Mängelpunkte

1. Tagsüber kann derzeit die erforderliche Anzahl von Einsatzkräften in den **Ortsteilen Serno, Göritz, Grochewitz, Buko, Düben, Luko, Klieken, Wörpen/Wahlsdorf, Möllensdorf, Senst, Bräsen** nicht flächendeckend in dem notwendigen Zeitintervall sichergestellt werden. Ebenso sind 3 der 28 momentan im Stadtgebiet vorhandenen Sonderobjekte oberhalb des Bemessungsniveaus im jeweiligen Schutzbereich (inkl. BAB 9), deren Sondereinsatzpläne eine entsprechend höhere Anzahl von Einsatzkräften erfordern, nicht ausreichend abgedeckt.
2. Nachts, an Wochenenden sowie an Feiertagen können die Einsatzkräfte im **Ortsteil Düben** im Zeitintervall von 12 min nicht die notwendige Anzahl von Atemschutzgeräteträgern sicherstellen. Die Sonderobjekte oberhalb des Bemessungsniveaus im jeweiligen Schutzbereich sind abgedeckt.
3. Die technische Ausstattung der Feuerwehr weist in einigen Bereichen Lücken auf und ist teilweise stark überaltert. Die persönliche Schutzausrüstung entspricht in einigen Ortsfeuerwehren nicht den qualifikations- und funktionsentsprechenden Vorschriften oder die Prüf- und Aussonderungsfristen sind

abgelaufen. Ein Einsatzerfolg wird dadurch infrage gestellt, zumindest aber stark erschwert und / oder verzögert.

4. Das Gerätehaus der Feuerwehr Hundeluft ist zu eng.
5. Das Gerätehaus der Feuerwehr Luko weist Schimmelbefall auf.
6. Durch die technischen Mängel des LF 16-TS der Feuerwehr Weiden, kann Fahrzeug bis maximal 2018 noch betrieben werden. Eine weitere Unbedenklichkeitbescheinigung wird das Fahrzeug vom TÜV nicht mehr bekommen, sodass das LF 16-TS im Jahr 2018 nicht mehr einsatzbereit ist.

Die Feuerwehr der Stadt Coswig (Anh.) muss zum jetzigen Zeitpunkt weiterhin als **für die vorhandenen Risiken nicht ausreichend leistungsfähig** bezeichnet werden.

Um die Leistungsfähigkeit auf das risikoangepasste Niveau zu erhöhen sind folgende Maßnahmen umzusetzen (aus der Risikoanalyse 2010 mit Aktualisierungen aus 2016):

1. Um den Mangel an Einsatzkräften tagsüber entgegenzuwirken, wird bereits jetzt bei der Personalauswahl bzw. Neueinstellungen darauf geachtet, Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren einzustellen. Dies muss in Zukunft weiter verstärkt erfolgen, insbesondere im Bereich der zukünftigen Stützpunkte.

2. Die Funktion „Gerätewart“ einschließlich der Aufgaben der Geräteprüfung sollten 2 hauptamtliche Angestellte übernehmen. 1 Gerätewart am Standort Coswig, welcher bereits seine Arbeit aufgenommen hat. Ein Zweiter Gerätewart hat am Standort Cobbelsdorf seinen Dienst aufgenommen, welcher zu 50% als Gerätewart und zu 50 % als Hausmeister bzw. in der Grünflächenpflege angestellt ist. Damit ist gewährleistet, dass an den jeweiligen Standorten ein Maschinist mit der Führerscheinklasse C vorhanden ist und bei einem Alarm das Erstangriffsfahrzeug in jedem Fall mit einem Maschinisten besetzt werden kann, was das Führerscheinproblem um den Bereich von Jeber-Bergfrieden löst.

Die Gerätewarte sollen für alle Ortsfeuerwehren verfügbar und tätig sein, um die Prüf- und Aussonderungsfristen für Ausrüstungsgegenstände flächendeckend einzuhalten. Ihnen sollte auch die Materialverwaltung sowie die Planung von Ersatzbeschaffungen obliegen, um durch Sammelbestellungen günstigere Angebote zu erzielen. Die Stadt Coswig hat einen hauptamtlichen Gerätewart eingestellt, welcher sich um die ordnungsgemäße und turnusgemäße Prüfung der Gerätschaften / Fahrzeuge / PSA kümmert.

3. Zur technischen Abdeckung der vorhandenen Risiken fehlen einige Fahrzeuge oder Geräte in den Ortsfeuerwehren und müssen neu beschafft werden. Daraus ergeben sich einige Umstationierungen, die teilweise auch gleich einige überalterte Fahrzeuge anderer Ortsfeuerwehren ersetzen können. Andere überalterte Fahrzeuge sind dagegen durch Neufahrzeuge zu ersetzen (Anlagen 3 und 4).
 - a) Ersatz TLF 16/25 Klieken durch HLF 20/16 (Rettungssatz, 3-teilige Schiebleiter), Umstationierung
 - b) Ersatz TLF 16/25 für Serno (HLF 10/6)
 - c) Beschaffung MZF für Görzitz (*Vorerst keine Beschaffung, Mangels Personal*)
 - d) Ersatz LF 8 TS 8 Köselitz, Buko und Düben bei Bedarf (*Art des Fahrzeuges nach Situation der jeweiligen Wehr und durch Festlegung durch den Träger*)
 - e) Ersatz TLF 16/25 Thießen durch HLF 10/6 + TLF 10/20

4. Weitere Fahrzeugbeschaffungen erfolgen altersbedingt, eine Übersicht über die Fahrzeugveränderungen sowie eine Liste mit den rechnerischen Beschaffungsterminen und den vorgeschlagenen Fahrzeugtypen enthält Anlage 4.

5. Das LF16-TS von Cobbelsdorf wurde wegen gravierender technischer Mängel umgehend stillgelegt. Das LF16-TS von Weiden wird ab 2018, nach Ablauf des TÜV wegen technischer Mängel stillgelegt. Ersatzbeschaffungen sind umgehend notwendig.
6. Die Feuerwehrrätehäuser entsprechen zum Teil weder der DIN noch dem heutigen Stand der Technik und müssen entsprechend hergerichtet und umgebaut werden. Für einige Fahrzeugstationierungen sind in deren Vorfeld Anpassungen an den Gerätehäusern bis hin zu An- oder Neubauten notwendig (z.B. Thießen). Aufgrund der erwähnten Personalsituationen in den „kleineren“ Wehren sind umfangreiche Um-, Neu- und Ausbauten derzeit nicht wirtschaftlich. An den Gebäuden, an denen Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten dringend notwendig sind, sodass die Sicherheit und die Gesundheit der Kameraden nicht gefährdet sind, sind durchzuführen. Neu-, Um- und Ausbauten sind bei den gedachten Stützpunkten durch die Fusionen zu priorisieren.
7. Die personelle Abdeckung der Einsätze in den Ortsteilen Klieken und Düben (besonders am Tage) erscheint nur durch die Verlagerung des Standortes des Gerätehauses Coswig an einen neuen Standort realisierbar. Optimal wäre der Bereich der Straßenbrücke im Verlauf der L121 (ehem. Zündholzfabrik), als (ungünstigere) Alternativen kommen Joh.-Seb.-Bach-Str. (Brachfläche) oder Antonienhüttenweg (Nähe Eisenbahnbrücke) infrage. Durch die bessere Erreichbarkeit für die Einsatzkräfte ergeben sich kürzere Ausrückezeiten und somit eine Erweiterung des abdeckbaren Bereiches innerhalb 12 min nach Westen / Nordwesten einschließlich der Ortsteile Klieken, Düben und eventuell Buko. Gleichzeitig bliebe die Abdeckung in alle anderen Richtungen erhalten. Die nicht entsprechend Brandschutzgesetz abgedeckte Fläche würde sich erheblich reduzieren. *(Neubau des Gerätehauses ist geplant ab 2017, Geschwister-Scholl-Straße)*
Um die Ausrückezeiten weiter zu verkürzen, sollte die Integration von Wohnungen für Einsatzkräfte der Feuerwehr in das Gerätehaus geprüft werden.
8. Im gesamten Bereich besteht sowohl der Bedarf an zusätzlichem Personal als auch weiterführenden Qualifikationen der Führungskräfte. Insgesamt muss der Anteil der auch am Tage verfügbaren Einsatzkräfte erhöht werden, mit besonderem Augenmerk auf die Anzahl der Atemschutzgeräteträger.
9. Langfristig sollte die Zusammenarbeit von Feuerwehren angestrebt werden. Nicht nur personell, sondern auch technisch und konzentriert in Immobilien. Folgende Zusammenarbeiten mit neuen Stützpunkten sollten angestrebt werden:

Coswig (Stützpunkt)

Cobbelsdorf mit Wörpen, Senst, Köselitz, Möllensdorf (Stützpunkt ist Cobbelsdorf)

Jeber-Bergfrieden mit Weiden, Bräsen, Ragösen, Hundeluft (Stützpunkt ist Jeber-Bergfrieden)

Thießen mit Luko (Stützpunkt ist Thießen)

Serno mit Göritz, Stackelitz (Stützpunkt ist Serno)

Klieken mit Buro, Düben, Buko (Stützpunkt ist Klieken)

Zukünftig sollen daraus 6 Stützpunkte entstehen, welche die Stadt Coswig schwerpunktmäßig abdecken. Cobbelsdorf (Bereich Norden), Klieken (Bereich Süden), Jeber-Bergfrieden (Bereich Westen) und Coswig (Bereich Osten und Stadt Coswig). Die Zusammenarbeiten sind schrittweise einzuführen und bei jeder Risikoanalyse neu zu bewerten.

Das Zusammenarbeiten hat folgenden Grund. Im Allgemeinen sinken die Einwohnerzahlen in den Ortschaften. Ebenfalls steigt das Alter in den Ortschaften. Daraus lassen sich immer weniger Bürger motivieren, ehrenamtlich in der Feuerwehr tätig zu sein. Auch weil Sie ein Alter erreicht haben, indem eine Tätigkeit in der Feuerwehr nicht mehr Ausübbar ist. Die sinkenden Einwohnerzahlen gehen auch mit den sinkenden Zahlen der ehrenamtlich tätigen Kameraden einher. Auch weil sie das gesetzliche Rentenalter erreicht haben und für den aktiven Feuerwehrdienst nicht mehr zur Verfügung stehen. Gerade in den kleineren Orten mit bis zu 300 Einwohnern ist die Situation kritisch. Die wenigen

Kameraden, welche versuchen die Feuerwehr „am Leben zu erhalten“ stoßen an ihre Grenzen. Die gleich bleibend anliegende Arbeit und das weiterhin steigende Anforderungspotenzial auf immer weniger werdende ehrenamtliche Kameraden lässt sich auf die Weise „jeder Ort für sich“ nicht mehr schultern. Ebenfalls müssen die erforderlichen Ausbildungsstunden im Jahr weiterhin erbracht werden. Eine Schulung mit Kameraden unter Staffelstärke ist nicht mehr sinnvoll, dass so ein üben und Trainieren in der Taktischen Einheit (Staffel oder Gruppe) nicht möglich ist. Auch das Beherrschen von Technik ist in dem geringen Personalumfang nicht mehr möglich, da diese Leute dann an anderer Stelle im Einsatz fehlen bzw. von dieser Wehr keine Einsätze durchgeführt werden dürfen, da sie in dieser Verfassung nicht eigenständig handlungsfähig sind.

Aus den hier genannten Gründen kommt die Frage auf, wie man diesem personellen Problem entgegenzutreten kann. Eine Pflichtfeuerwehr wird das Problem, aufgrund der stetig sinkenden Zahlen, nicht lösen. Daher erscheint die Zusammenführung und Konzentrierung von Kameraden aus dem gesamten Stadtgebiet an starke vorhandene Stützpunkte, wie sie oben vorgeschlagen werden, die kleineren Wehren versehen Ihren Dienst an diesen Stützpunkten, was auch die Ausbildung und Qualifikation an deren Technik beinhaltet. An den Einsätzen, werden sie mit Alarmierung der „größeren“ Wehren gleichzeitig alarmiert und begeben sich von Ihrem Wohnort aus direkt zur Einsatzstelle. Die vorhandenen Gerätehäuser dienen somit als Garage und als Möglichkeit sich dort die Einsatzbekleidung anzulegen. Technik und Gerät werden von den Stützpunkten an die Einsatzstelle verbracht. Die Technik beschränkt sich somit auf einen Kleinbus als Transportmittel. Einen umfangreichen Umbau dieser Gerätehäuser auf DIN-Standard wäre für die jetzige Nutzung in den „kleineren“ Wehren unverhältnismäßig hoch. Daher auch die Zurückstellung der Investitionen in die jeweiligen Gerätehäuser.

10. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist zu intensivieren, um gezielt Nachwuchskräfte heranzuziehen. Um eine möglichst attraktive Dienstgestaltung den Kindern und Jugendlichen anbieten zu können, ist bei Notwendigkeit die Arbeit an geeigneten Standorten zu bündeln (wird z.B. in Klieken / Buro bereits gehandhabt). Ziel muss die Betreuung von Kindern und Jugendlichen aus allen Ortsteilen in den Kinder- und Jugendfeuerwehren sein.

9.2 Erledigte Mängelpunkte aus der Risikoanalyse von 2010

1. Die persönliche Schutzausrüstung ist den gesetzlichen Vorschriften anzupassen und regelmäßig in den zulässigen Intervallen zu erneuern. (Die PSA wurde durch die Anschaffung von Überjacken (HuPF Teil 1) und Überhosen (HuPF Teil 4) ergänzt.)
2. Die Funktionen des Stadtwehrlleiters sowie eines Stellvertreters sind zu besetzen, um die rechtlichen Vorgaben zu erfüllen und einen geordneten, aufeinander abgestimmten Dienstbetrieb zu ermöglichen. Es sollte geprüft werden, ob eine oder beide Funktionen mit den hauptamtlichen Gerätewarten gekoppelt werden können – um die Attraktivität der ehrenamtlichen Funktion zu erhöhen und die Tagesverfügbarkeit der Führungskräfte sicherzustellen. *erledigt* (Die Funktion des Stadtwehrlleiters wurde auf ehrenamtlicher Basis vergeben. Allerdings hat der Stadtwehrlleiter eine Festanstellung in der Stadtverwaltung, beim Ordnungsamt inne, woraus er ebenfalls die Belange der Feuerwehr steuern kann.)
3. Zur technischen Abdeckung der vorhandenen Risiken fehlen einige Fahrzeuge oder Geräte in den Ortsfeuerwehren und müssen neu beschafft werden. Daraus ergeben sich einige Umstationierungen, die teilweise auch gleich einige überalterte Fahrzeuge anderer Ortsfeuerwehren ersetzen können. Andere überalterte Fahrzeuge sind dagegen durch Neufahrzeuge zu ersetzen (Anlagen 3 und 4).

- a) LF 16-TS von Coswig nach Buro erledigt, Instandsetzung des Aufbaues TSF-W Buro und Umstationierung nach Wörpen (Ersatz des KTLF 8/8) *erledigt*
 - b) TLF 16/25 von Coswig nach Serno erledigt, Umstationierung MTF von Ragösen nach Stackelitz (Ersatz LF8 TS8 Stackelitz verschrottet) *erledigt*
 - c) Umstationierung TSF-W von Hundeluft nach Ragösen *erledigt*, Umstationierung MTF+TSA Ragösen nach Grochewitz erledigt (gemeinsamer Austritt der Kameraden aus der Feuerwehr Grochewitz), TLF 16/25 von Coswig nach Serno *erledigt*
 - d) Beschaffung Mehrzweckboot auf Trailer für Ortsfeuerwehr Coswig zur Abdeckung des Risikos „Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung auf der Binnenwasserstraße Elbe“, Umstationierung RTB nach Klieken *erledigt*
 - e) Ersatz KLF Luko durch MZF *erledigt*
4. Ersatz des LF 8 SW Coswig durch Gerätewagen Logistik (GW-L) für Schlauchverlegung und Schlauchtransport bei grundsätzlich wechselbarer Beladung *erledigt* (*Statt des GW-L wurde ein Dekon-P-Fahrzeug in den Dienst gestellt. Über, mit Schläuchen, befüllte Rollgitterboxen wird das Dekon-P beladen und kann dann als Schlauchwagen dienen.*)
5. Zusammenfassung des TLF 16/25 und LF 16-TS Coswig zu HLF 20/16 im Rahmen der altersbedingten Ersatzbeschaffung *erledigt*

9.3 Fazit

Durch die extreme Verschlechterung der Personalsituation bei den Einsatzkräften und den dadurch einhergehenden Verlusten von Führungskräften und Atemschutzgeräteträgern ist der Fokus dieser Risikoanalyse immer weiter in Richtung des menschlich-technisch-wirtschaftlich machbaren gerückt. In der ersten Risikoanalyse wurde sehr gut veranschaulicht, wo Führungskräfte fehlen, wo Atemschutzgeräteträger fehlen und wo es an Technik fehlt bzw. die Immobiliensituation sich dadurch auch zum größten Teil als mangelhaft herausgestellt hat. Durch Umsetzungen und Neuanschaffungen von Fahrzeugen wurde zwar ein Teil der Risikoanalyse umgesetzt, was aber die Position Personal nicht verbessert. Ebenfalls verbessern sich dadurch nicht die Besetzung von Positionen im Einsatzfall und die Abdeckung von Einsätzen durch Personal und Technik. Die beste Technik ist nutzlos, wenn kein Personal vorhanden ist. Ebenfalls ist aus wirtschaftlichen Gründen zu überlegen, in welchen Orten die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr überhaupt noch realistisch gegeben ist und in welchen nicht mehr. Perspektivisch betrachtet, und der Fall Grochewitz zeigt es auf, dass nicht überall der Wille gegeben ist, näher zusammenzurücken, um an weniger Standorten mehr Schlagkraft zu entwickeln. Somit ist es nicht lohnend Geld in Wehren zu investieren, wo der Fortbestand der Wehr bereits jetzt als äußerst fraglich erscheint. Auch die Tatsache das die Stadt Coswig bis heute nicht imstande ist die Investitionsliste zu den Neuanschaffungen/Umsetzungen von Fahrzeugen, Anschaffung guter Gebrauchtwagen umzusetzen. Dazu kommen noch diverse Gerätehäuser, von denen bis heute kein Einziges modernisiert bzw. neu gebaut wurde. Daher ergibt es auch keinen Sinn in einer Risikoanalyse auf große Investitionen zu bestehen, welche zum jetzigen Stand der Dinge und Haushaltslage einfach nicht umsetzbar sind und auch nicht umgesetzt werden können.

Alternativ dazu sollte die Zusammenarbeit von Feuerwehren in den Fokus rücken, wo dann die entsprechenden Stützpunkte mit der Erneuerung der Technik und der Verbesserung der Immobiliensituation gefördert werden sollen. Als Pilotprojekt zur Zusammenarbeit sollten die Feuerwehren Cobbelsdorf mit Köselitz sein und die Zusammenarbeit der Feuerwehren Weiden mit Bräsen, da in den Feuerwehren Köselitz und Bräsen die Personaldecke besonders brisant ist, sowohl bei Tag als auch bei Nacht. In den nächsten Risikoanalysen sollte dann bewertet werden, inwieweit das Projekt der Zusammenarbeit eine

positive oder eher negative Bilanz nach sich zieht. Was die Entscheidung weiterer Zusammenarbeiten nach sich ziehen wird oder auch nicht.

Bearbeiter:

Ing.-Büro Baartz, Brandschutzing.-Dienstleistungen

13.06.2017

(Unterschrift)

Fachliche Stellungnahme des Landkreises:

Familienname, Amtsbezeichnung

Datum

(Unterschrift)

Dieser Feuerwehrbedarfsplan ist ständig (bei jeder relevanten Veränderung), jedoch spätestens zwei Jahre nach Beschluss zu überprüfen und fortzuschreiben.

Beschluss:

Der Stadtrat Coswig (Anh.) hat den vorliegenden Feuerwehrbedarfsplan in seiner Sitzung am 15.06.2017 beschlossen.

Datum

(Unterschrift)

Bürgermeisterin

Abkürzungsverzeichnis

ABC-ErkKW	ABC-Erkundungskraftwagen
BAB	Bundesautobahn
Dekon P	Dekontaminationsfahrzeug (Personen)
DL	Drehleiter
DLK	Drehleiter mit Korb
ELW	Einsatzleitwagen
FF	Freiwillige Feuerwehr
FTZ	Feuerwehrtechnisches Zentrum
FUK	Feuerwehrunfallkasse
Funktrupp-KW	Funktruppkraftwagen
GW-G	Gerätewagen Gefahrgut
GW-L	Gerätewagen Logistik
HLF	Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug
HuPF	Herstellungs- und Prüfbedingungen für eine universelle Feuerweherschutzbekleidung
KLF	Kleinlöschfahrzeug
KTLF	Kleintanklöschfahrzeug
LF	Löschgruppenfahrzeug
MindAusrVO-FF	Mindest-Ausrüstungsverordnung für Freiwillige Feuerwehren
MTF	Mannschaftstransportfahrzeug
MZF	Mehrzweckfahrzeug
OF	Ortsfeuerwehr
RTB	Rettungsboot
RW	Rüstwagen
SW	Schlauchwagen
STA	Schlauchtransportanhänger
TLF	Tanklöschfahrzeug
TM	Teleskopmast
TSA	Tragkraftspritzenanhänger
TSA-W	Tragkraftspritzenanhänger mit Wassertank
TSF	Tragkraftspritzenfahrzeug
TSF-W	Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank
UVV	Unfallverhütungsvorschrift
vfdb	Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V.
VRW	Vorausrüstwagen
(↑)(↓)	Verbesserungen oder Verschlechterungen im Vergleich zur Risikoanalyse von 2010

